Bezugspreis für März durch die Post bezogen 1.75 Mk. ausschl. Bestellgeld.
Beilagen „Der Erzähler" (Unterhaltungs- u. heimatkundliche Beilage) 2mal wöchentlich. „Der Frauen Welt u. Heim" 1mal wöchentlich. „Der Wanderer" 2mal monatlich. „Die Zeit im Bild" (Kupfertiefdruck) 1mal wöchentlich. „Der Münsterländer (für Feld, Garten und Haus) 1mal wöchentlich.
Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitungen oder auf Rückzahlung des Bezugspreises
Redaktion und Verlag: Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburgerstraße. — Fernsprecher Nr. 2448, 2449 und 2450
Geschäftsstelle: Michaelisplatz 9. Fernsprecher: Nr 78
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW. 48, Berl. Hedemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.
Postscheck-Konto Köln 42114. Erfüllungsort Münster i. W.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Goldpfennig im Einzel verkauf
Anzeigen: Die 1mm Höhe bei einer Spaltenbreite von 29 mm kostet für Anzeigen von Unternehmern außerhalb des Reg.-Bez. Münster sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel- und Vergnügungs-Anzeigen 13 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familienanzeigen 7 Pfg., Familienanzeigen aus der Stadt Münster 6 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 5 Pfg.
Reklamen: Die 1mm 75 Pfg. (Spaltenbreite 90mm)
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt
Beilagen: Gewichtsberechnung nach Gewicht.

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 5. März 1925
74. Jahrgang. Nr. 200

Chamberlains Pariser Reise.

Die Bedingungen Frankreichs.

tu **Paris**, 5. März. **(Tel.)** Wie die Morgenblätter melden, werden Herriot und Chamberlain am Samstag u. a. auch die Garantiepaktfrage besprechen. Die französische Regierung habe sich noch zu keiner endgültigen Stellungnahme zu den deutschen Vorschlägen entschließen können, obwohl ihnen die Mehrheit des englischen Kabinettes günstig gegenübersteht. Die Morgenblätter nennen folgende Bedingungen, unter denen die französische Regierung den deutschen Vorschlägen zustimmen würde: 1. Abschluß militärischer Abmachungen zwischen Frankreich, England und Belgien außerhalb des Rahmens des geplanten Garantiepaktes. 2. Eintritt Deutschlands in den Völkerbund unter übernahme aller daraus sich ergebenden Verpflichtungen. 3. Weitgehende Abänderung der deutschen Vorschläge über die Schiedsgerichtsverträge mit Polen und der Tschechoslowakei. Die Blätter weisen darauf hin, daß die Staaten der Kleinen Entente bei der Aussprache über das Genfer Protokoll betont hätten, daß ihr territorialer durch die Verträge von Versailles und St. Germain festgelegter Bestand auf keinen Fall Gegenstand eines Schiedsspruches bilden dürfe.

Marschall Foch hat die Mitglieder des interalliierten Militär-Ausschusses von den Instruktionen der Botschafter-Konferenz in Kenntnis gesetzt. Mit der Abfassung des Gutachtens wurde heute begonnen. Die Blätter nehmen an, daß Marschall Foch gestern in Wirklichkeit den Auftrag erhalten hat, eine Note aufzusetzen, die die Botschafter-Konferenz in der Frage der Kölner Räumung an Deutschland richten wird.

Eine halbamtliche Auslassung zur Sicherheitsfrage.

w **Berlin**, 4. März. **(Tel.)** Über den augenblicklichen Stand der Sicherheitsfrage wird uns von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Die ausländische Presse hat seit einigen Tagen ihr Interesse in besonderem Maße dem deutschen Vorgehen in der Sicherheitsfrage zugewandt. Die diesbezüglichen Meldungen geben von den deutschen Schritten in der Sicherheitsfrage kein zutreffendes Bild, wie es die daran anknüpfenden Auslassungen der ausländischen Zeitungen tun und auch die heute veröffentlichte Erklärung des diplomatischen Redakteurs der Agentur Havas gibt den Sachverhalt in verschiedenen wesentlichen Punkten unrichtig wieder. Die Behauptung, daß Deutschland um die Vermittelung der englischen Regierung für die Weitergabe eines deutschen Angebotes nachgesucht und daß Herr Chamberlain eine derartige Vermittelung offiziell abgelehnt habe, entspricht nicht den Tatsachen. Die Reichsregierung hat vielmehr von sich aus allen beteiligten Regierungen ihre grundsätzlichen Ansichten mitgeteilt. Hierbei ist weder von endgültig formulierten Vorschlägen, noch auch von einem Antrag auf förmliche Verhandlung die Rede gewesen. Zu einer Diskussion über bestimmte Projekte eines Sicherheitspaktes ist es, wenigstens so weit Deutschland beteiligt ist, noch keineswegs gekommen. Bei diesem Stande der Dinge ist es nicht möglich, Einzelheiten anzugeben. Das muß auch gegenüber der erwähnten Havasmeldung gesagt werden. Wenn diese Meldung im übrigen betont, daß es zweifelhaft sei, ob demnächst eine Lösung gefunden werde, so ist natürlich von hier aus nicht zu erkennen, ob das auch die Ansicht der französischen Regierung ist. Die Reichsregierung ist mit dem Studium des Problems seit geraumer Zeit befaßt und ihre Unterhaltungen mit den alliierten Regierungen verfolgten den Zweck, das Studium auf beiden Seiten zu fördern.

Die angeblichen deutschen Vorschläge.

w **London**, 4. März. Reuter meldet, es sei unmöglich, von den britischen amtlichen Kreisen eine Erklärung über irgendwelche Vorschläge zu bekommen, die Deutschland hinsichtlich des Sicherheitspaktes mit den Alliierten gemacht hätte. Der Grund dieser Zurückhaltung sei darin zu suchen, daß Deutschland selbst eine vollständig geheime Behandlung der Natur dieser Vorschläge verlangt habe. Es wird betont, daß der betreffende Schritt, der zweimal wiederholt wurde, von den britischen Kreisen als richtig bewertet werde. Der erste Vorschlag kam von Berlin vor einigen Wochen, und es darf angenommen werden, daß Balfour, als er sein Memorandum über das Protokoll entwarf, über die Absichten Deutschlands unterrichtet war. Seitdem wurde der erste deutsche Vorschlag sorgfältig ausgearbeitet.

✣

Erneute Ablehnung des Genfer Protokolls.

-:- **London**, 4. März. **(Tel.)** In der heutigen Kabinettssitzung wurde die Stellungnahme Englands zum Genfer Protokoll erneut beraten. Lord Balfour hat heute wieder an der Sitzung teilgenommen, während Baldwin verhindert war. Das Ergebnis der Beratungen war eine erneute Ablehnung des Genfer Protokolls.

Die Beisetzung des Reichspräsidenten.

Heidelberg in Erwartung des Trauerzuges.

tu **Heidelberg**, 5. März. **(Tel.)** Der Fremdenzustrom nach Heidelberg, der schon gestern nachmittag sehr lebhaft eingesetzt hatte, nahm in den frühen Stunden des Donnerstag einen außergewöhnlichen Umfang an. Die ersten Frühzüge, besonders diejenigen von Mannheim, aus dem Neckartale und von der Bergstraße, waren überfüllt. Autos und Wagen kamen mehrere Tausend in die Neckarstadt, so daß auf den Straßen ein unübersehbarer Menschenstrom sich bewegt. Die Heidelberger Schutzmannschaft wurde in der Durchführung der Absperrungsmaßnahmen von der Schutzpolizei aus Karlsruhe und Rastatt unterstützt. Fast jedes Haus in Heidelberg trägt Trauerschmuck, besonders in der Pfaffengasse, wo das Geburtshaus Eberts steht. Hier reiht sich Trauerflagge an Trauerflagge. Auf dem Bahnsteig des Hauptbahnhofes, wo der Trauerzug um 9,50 Uhr eintrifft, weilen die behördlichen Vertreter und der Oberbürgermeister von Heidelberg, um hier die im Sonderzug eintreffenden Mitglieder der badischen und württembergischen Regierung sowie die Abgeordneten des badischen Landtages zu begrüßen. Das Wetter ist günstig. Der Himmel ist leicht bewölkt.

Die Vertreter der badischen Regierung trafen in Weinheim um 8 Uhr ein, und bestiegen den fahrplanmäßig von Berlin einlaufenden Sonderzug mit der Leiche des Reichspräsidenten Ebert auf der ersten badischen Station Weinheim. Der Zug hatte nur kurzen Aufenthalt und setzte sich, nachdem die badischen Regierungsvertreter den Salonwagen des Reichskanzlers bestiegen hatten, sofort wieder in Bewegung. Die badischen Stationen zwischen Weinheim und Heidelberg haben vielfach reichen Trauerschmuck angelegt.

Die Trauerfeier.

tu **Heidelberg**, 5. März **(Tel.)** Um ½10 Uhr vormittags ist der Zug mit der Leiche des Reichspräsidenten auf dem Bahnhof eingelaufen. Als erster entstieg ihm Reichskanzler Dr. Luther und kurz nach ihm Frau Ebert. Der Bahnhofsvorplatz und der Bahnhof selbst hatten eine würdige Ausschmückung durch Tannengrün und Trauerflor erhalten. Auf hohen Säulen brannten offene Pechfeuer. Schon lange Zeit vor Eintreffen des Sonderzuges, mit denen Mitglieder der verschiedenen Staatsregierungen, des badischen Landtages, behördlicher und privater Abordnungen aus Baden ankamen, war der Bahnhofsvorplatz von einer dichten Menschenmenge umsäumt. Dächer und Fenster der umliegenden Gebäude waren dicht besetzt. Der Bahnsteig, auf dem der Sonderzug mit der Leiche einlief, hatte eine besondere Ausschmückung durch Lorbeerbäume und Guirlanden erhalten. Eine Abteilung der Karlsruher Polizeimannschaft und eine Gruppe von Reichsbannerleuten mit umflorten Bannern hatten auf den Bahnsteigen Aufstellung genommen. In der Zeit von 6 Uhr vormittags bis kurz vor Ankunft des Sonderzuges waren auf dem Heidelberger Bahnhof nicht weniger als 43 Züge eingelaufen.

Nach der Ankunft des Sonderzuges mit der Leiche des Präsidenten nahm das Gedränge auf den Straßen und Plätzen um den Bahnhof bedrohliche Formen an. Gendarmen trugen den schweren Eichensarg aus dem Wagen und stellten ihn auf einen bereitstehenden vierspännigen Leichenwagen. Kurz vor 10 Uhr fuhr der Leichenwagen vor den Bahnhof.

Das Städtische Orchester intonierte bei dem Passieren des Mittelbogens der Säulenhalle auf dem Ehrenfriedhof den Choral „Befiehl Du meine Wege". Als der letzte Ton verklungen war, setzte Glockengeläut ein und Böllerschüsse verkündeten, daß nun der Präsident der kühlen Erde übergeben wird. Inzwischen hatten am Grabe Abordnungen der Arbeitergesangvereine Aufstellung genommen. Der Heidelberger Sängerchor sang nach vorausgegangenem Spiel der badischen Polizei das Sanktus aus der deutschen Messe von Schumann. Im Auftrage des Reichsrates und für die badische Regierung ergriff dann der badische Staatspräsident Dr. Hellpach das Wort zu einem Nachruf für den verstorbenen Reichspräsidenten. Er rief der Trauerversammlung die vor hundert Jahren von Joseph von Eichendorff gedichteten Strophen ins Gedächtnis, in denen der Dichter den Führer aufruft, der durch Nacht und Klippen das Steuer mit treuem ernstem Sinn zu lenken versteht. Was könne von dem verstorbenen Präsidenten Wesenhafteres gesagt werden, als daß auch er durch Nacht und Klippen unseres Niederbruches das Steuer geführt hat, als ein Mann von echtem Kern. Das Volk spürte ihn als Fleisch von Volkes Fleisch und Blut von Volkes Blut. Aus den Reihen des Volkes kam er wie ein echtes Volkskind. In diesem alten engen Gassenwinkel von Heidelberg war er emporgewachsen. Das Doppelerbteil kurpfälzischer Wesensart war ihm mit auf den Weg gegeben, das herzliche sonnige Lebensbehagen und das resolute tatkräftige Zupacken im Ernstfalle. Nun kehrt er in die Heimat zurück. Angesichts dieser Gräber und dieses Grabes wollen wir das hohe Lied der kleinen Leute singen, denen immerdar die Völker den wärmsten Dank für das Echte und Bleibende, das sie empfinden, zu entrichten haben. Der Segen dieses Grabes wird über jeden seiner Nachfolger sein, der seinem deutschen Volk so ganz in Treue gehören wird wie Du. Wenn heute an dem offenen Grabe Eberts der wilde Lärm verstummt ist, der diesem Geradon noch in den letzten Monaten umtobte und wenn heute abseits aller Trauernden nur eine einzige winzige Rotte weiter zetert, die sich damit selber außerhalb der nationalen Geschicke stellt, wenn auch scharfe Gegner Deines Meinens und Wollens ehrerbietig das Haupt entblößen, dann glauben wir, darin ein Stück jenes verklärenden Historie zu spüren, das zu hüten und zu vollziehen allein dem Toten gegeben war. Nach Dr. Hellpach nahm namens der Sozialdemokratischen Partei Abgeordneter Hermann Müller-Franken das Wort. Dann sang der Arbeitersängerbund das Lied: „Ein Sohn des Volkes will ich sein und bleiben." Auf besonderen Wunsch der Familie sprach der evangelische Stadtpfarrer Maß Trostworte. Der Sarg wird der Erde übergeben und inzwischen wird das von dem Toten wieder zur Nationalhymne erhobene Lied „Deutschland, Deutschland über alles" intoniert. Die Angehörigen gaben dem Toten eine Handvoll Erde mit ins Grab und langsam leert sich dann wieder der Friedhof.

✣

Kranzspende des früheren Kronprinzen.

Berlin, 4. März. Unter den zahlreichen Kranzspenden für den verstorbenen Reichspräsidenten befindet sich auch ein Kranz, den der ehemalige deutsche Kronprinz im Präsidentenpalais niederlegen ließ.

Unfälle bei der Berliner Trauerfeier.

-:- **Berlin**, 4. März. **(Tel.)** Leider sind bei den Trauerfeierlichkeiten unzählige Unfälle, zumeist jedoch nur leichter Natur, eingetreten. Nach den bisherigen Feststellungen haben 15 Personen Bein- und Armbrüche davongetragen. Das Berliner Rettungsamt hatte sieben Rettungsstationen eröffnet, bei denen auch die Arbeitersamariter und die Mitglieder des Roten Kreuzes tätig waren. Vom Berliner Rettungsamt erfährt die Telegraphen-Union, daß die Gesamtzahl der Unfälle etwa 1000 beträgt.

Gedächtnisfeier der Sozialdemokraten.

b **Berlin**, 5. März. Die Sozialdemokraten gedachten gestern abend in drei großen Versammlungen ihres toten Führers. Nach Gesangsvorträgen hielten Führer der deutschen Sozialdemokratie und Vertreter der ausländischen soz. Parteien Gedächtnisreden. Auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion veranstaltete gestern eine Kundgebung zum Gedächtnis Eberts. Hermann Müller-Franken und Renaudel-Paris, der im Namen der soz. Parteien des Auslandes sprach, gedachten des Toten.

Trauerfeier in der Berliner Universität.

w **Berlin**, 4. März. **(Rundfunk.)** In der Berliner Universität fand heute vormittag eine Trauerfeier für den verstorbenen Reichspräsidenten in Form einer Sitzung des erweiterten Senats statt. Der Universitätschor leitete die Feier mit Gesangvorträgen ein. Hierauf ergriff Rektor Holl das Wort zu der Gedächtnisrede, in der er u. a. sagte: Als Ebert die Präsidentschaft antrat, war die Tätigkeit des Reichspräsidenten durch die Verfassung abgegrenzt. Aber diese Abgrenzung bestand in toten Paragraphen. Leben in diese Würde hat erst Ebert als Präsident getragen. Was Ebert auszeichnete, war die Schlichtheit, die Zuverlässigkeit und die Gradheit. Als Reichspräsident hat Friedrich Ebert bewiesen, daß er verstand, nachzugeben, wenn es nottat, und fest zu bleiben, wenn es ein Ziel zu erreichen galt. — Nach dem Vortrage des Liedes: „Es ist ein Schnitter, der heißt Tod", durch den Universitätschor, schloß die Feier.

Trauerkundgebung im österreichischen Nationalrat.

w **Wien**, 3. März. Die heutige Sitzung des Nationalrates eröffnete Präsident Niclas mit einem vom Hause stehend angehörten Nachruf auf den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert. Er sagte, weit über die Grenzen des Deutschen Reiches hat der Tod Friedrich Eberts aufrichtige Trauer hervorgerufen, zumal in unserem Lande, das in stammesverwandter Anhänglichkeit den schweren Schlag mit empfindet, der das deutsche Volk betroffen hat. Als Schirmer und Bahner staatlicher Ordnung, als Bahnbrecher der Volksverständigung und überzeugter Vertreter des demokratischen Gedankens in der Welt hat Friedrich Ebert mit der Hand am Steuer der deutschen Republik gestanden, immer nur ein Teil vor Augen, seinem schwergeprüften Vaterlande zur wirtschaftlichen Wiedergenesung und zu friedlichem Aufstieg den Weg zu bereiten. Der sittliche Ernst, mit dem er sein Amt versah, hat die Reichswürde, die er bekleidete, in Deutschland und im Auslande zu hohem Ansehen gebracht. Friedrich Ebert hat dem deutschen Namen in der Welt Ehre gemacht. Dafür danken ihm die Zeitgenossen und werden ihm auch die Nachfahren Dank wissen.

Vor einem Eisenbahnerstreik?

w **Elberfeld**, 4. März. Die Lage in der Eisenbahnerbewegung erfuhr eine Verschärfung. Für den 5. März sind sämtliche Funktionäre des deutschen Eisenbahnerverbandes nach Elberfeld berufen, um gegen die Ablehnung aller Forderungen Stellung zu nehmen. Es ergingen Anordnungen, Vorbereitungen für den Kampf zu treffen.

-:- **Dresden**, 5. März. **(Tel.)** Die Funktionärversammlung der Dresdner Eisenbahner hat gestern den Streik beschlossen. Seit 9 Uhr abends ruht der gesamte Rhein-Ruhr-Betrieb auf dem Rhein-Ruhr-Bahnhof. Auch die Arbeiter der Maschinenhäuser zur Fertigmachung der Lokomotiven sind gestern in den Streik getreten. In der ersten Abendstunde haben sämtliche Beamte des Bahnhofes Dresden die Arbeiter niedergelegt. Die Personenzüge sind gar nicht oder teilweise mit großer Verspätung abgelassen worden. Die Verwaltung hat zur Bewachung der Bahnanlagen die Sicherheitspolizei alarmiert.

-:- **Chemnitz**, 5. März. **(Tel.)** Der Streik auf den Chemnitzer Bahnhöfen erstreckt sich außer auf die Eilgutabfertigung auch auf die Umladestation Hilbersdorf. Der Personen- und Güterverkehr vom Hauptbahnhof aus ist bisher noch nicht in Mitleidenschaft gezogen. Es besteht auch vorläufig noch keine Aussicht, daß der Streik auf diese Abteilungen übergreift. Die ersten Frühzüge sind vom Hauptbahnhof ohne Verspätung abgegangen.

Ein Aufruf des Präsidenten der Eisenbahndirektion.

tu **Dresden**, 5. März. **(Tel.)** Der Präsident der Eisenbahndirektion Dresden hat folgenden Aufruf an das Personal erlassen: „Ungeachtet des Ausganges der in Berlin schwebenden Lohnverhandlungen und unter Nichtachtung der Volkstrauer um den Reichspräsidenten haben an einzelnen Dienststellen in letzter Nacht Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Dieses Verhalten ist pflichtvergessen und mit der Ehre der sächsischen Eisenbahner unvereinbar. Ich warne ernst und eindringlich, sich durch Unverantwortliche zu einem gleich pflichtvergessenen Verhalten verleiten zu lassen und fordere alle Eisenbahner auf, alle Kraft aufzubieten, daß der Betrieb in vollem Umfange aufrecht erhalten wird. Zugleich stelle ich hierdurch den Streikenden eine Frist bis heute nachmittag 2 Uhr zur bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit. Nichterscheinende haben sich als entlassen zu betrachten."

Deutsches Reich.

Reichsparteiausschuß des Zentrums.

Berlin, 4. März. Der Reichsparteiausschuß der Deutschen Zentrumspartei tritt, wie von uns bereits mitgeteilt worden ist, am 13. und 14. März in Berlin im Reichstagsgebäude zusammen. Die Tagesordnung weist folgende Punkte auf:

Für die Freitagssitzung, die vormittags um 10 Uhr beginnt, drei Einleitungsreferate über das Thema Deutsche Politik und Zentrumspartei. Als Referenten sind vorgesehen: der Parteivorsitzende a. D. Marx, Freiherr v. Kerckerinck zur Borg und Reichstagsabgeordneter Joos. Es ist also dafür gesorgt, daß auch die wirtschaftliche Seite zu Wort kommt.

Der Samstag, für den der Beginn der Sitzung bereits auf 9 Uhr festgesetzt ist, enthält vier große Punkte: 1. Die Reichspräsidentenwahl, 2. Zentrumspartei und Bayerische Volkspartei, 3. Die Frage der Beiräte der Deutschen Zentrumspartei, 4. Das Beitragswesen in der Deutschen Zentrumspartei.

Wir hoffen, daß von dieser Sitzung des Reichsparteiausschusses nicht nur der Ruf zur Klarheit und Einigkeit ausgeht, sondern daß die vermutlich ausgiebige Aussprache zu einer neuen Festigung des Parteigefüges führt.

Keine Mandatsniederlegung Loenarz'.

tu **Trier**, 4. März. **(Tel.)** Der Zentrumsabgeordnete Loenarz ist dem Beschluß der Delegierten-Versammlung der Zentrumspartei des 21. Wahlkreises Trier-Koblenz nicht nachgekommen. Er hat seine Rechtfertigungserklärung abgegeben und auch sein Mandat nicht niedergelegt. Daraufhin hat die Delegierten-Versammlung ihn ersucht, sein Mandat in die Hände seiner Wähler zurückzugeben.

Kurze Nachrichten.

Durch Verfügung des Ministers des Innern ist die Rote Fahne für die Dauer von 2 Wochen auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik verboten worden. Die Ursache des Verbotes ist ein in der gestrigen Morgenausgabe des kommunistischen Parteiblattes enthaltener Aufruf: „An das arbeitende Volk Deutschland", der eine Reihe aufreizender Wendungen und Schmähungen des verstorbenen Reichspräsidenten enthält.

Die schwedische Regierung hat dem Völkerbund vorgeschlagen, eine Resolution dahingehend anzunehmen, daß der Posten des Vorsitzenden der Regierungskommission des Saargebietes immer wechselnd, verschiedenen Mitgliedern anvertraut werde, wie dies bei mehreren anderen Institutionen des Völkerbundes der Fall sei.

„Der Kaplan".

Aus Berlin wird uns mitgeteilt:

Seit einigen Wochen erregen die philosophischen Vorträge des Kaplan Fahsel in Berlin ein geradezu ungeheures Aufsehen. Kaplan Fahsel, der bei seinen ersten Vorträgen noch nicht ein Dutzend Zuhörer zählen konnte, spricht jetzt in einem der größten Säle Berlins, und trotzdem müssen an jedem Abend mehrere Hunderte von Interessenten wegen Platzmangel abgewiesen werden.

Fahsel ist Konvertit. Er war früher Protestant, kam aber durch die Kriegserlebnisse, die auf ihn einen ungeheuren Eindruck machten, zum Studium der ewigen Probleme. Diese führten ihn zum Katholizismus. Fahsel wurde Priester, und in dem schlichten schwarzen Rock bildet er heute für die Reichshauptstadt geradezu einen geistigen Mittelpunkt. Welche Bedeutung diesem Mann und seinen Vorträgen und ihren Wirkungen zukommt, ergibt sich daraus, daß die gesamte Berliner Presse ohne Ausnahme Fahsel's Vorträgen spaltenlange Artikel widmet. Und das bemerkenswerte ist, daß geradezu ein Alarmruf auf der Seite der anderen Bekenntnisse erhoben wird darüber, daß dieser Mann im Begriffe steht, Erfolge von ungeahnter Ausdehnung zu erzielen.

Wir geben im Nachstehenden einer von Margarete Caemmerer in der „Vossischen Zeitung" verfaßten Darstellung Raum, die unter dem Titel „Der Kaplan" sich eingehend äußert und aus der man die Beurteilung der Persönlichkeit wie der Wirkungen der Vorträge sehr nachdrücklich zu erkennen vermag. Es heißt da:

Vor wenigen Wochen kaum ein Name, ist er auf einmal so etwas wie ein geistiger Mittelpunkt der Viermillionenstadt Berlin geworden und steht doch erst am Anfang seiner Entwicklung, eines Einflusses. Er kann eine Bejahung, er kann eine Verneinung bedeuten. An ihm vorübergehen kann man nicht mehr.

Als er in diesem Winter den ersten seiner philosophischen Vorträge im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates hielt, zählte er kaum zwanzig Zuhörer. Jetzt müssen längst hunderte von Einlaßbegehrenden an den verschlossenen Türen umkehren.

Was ist das Geheimnis dieses Mannes? Woher kommt die magische Gewalt, die ihm Menschenseelen zufließen läßt?

Schlicht, ungezwungen steht er auf dem Rednerpult, den knabenschlanken Körper engumschlungen von dem schwarzen Rock des Priesters. Das Haar fällt in die kantig geschnittene Stirn. Sparsam bleibt die Gebärde seiner Hände.

Leicht, ungefesselt entströmt das Wort dem Munde. Formt sich zum Satze. Die Gedanken fliegen ihm zu, verdichten sich zu Bildern, steigern sich zum Glanz prophetischen Sehens. Atemlos lauscht seine Zuhörerschaft. Läßt sich von ihm führen, folgt ihm willenlos, bezwungen von der Eindringlichkeit seiner Beweise, der Macht seiner Beredsamkeit.

Was sagt der Kaplan eigentlich. Was gibt seinen Worten diese Führerkraft?

Er spricht über Philosophie! Erstaunlich ist das Gedächtnis dieses Mannes. Er vermag jedes der vielfach verschlungenen Systeme nachzudenken, aufzubauen, zusammenfallen zu lassen. Sich hineindenken, daß man meinen könnte, es sei dem eigenen Hirn entsprungen. Ob seine Schlußfolgerungen stets streng wissenschaftlich sind, stets ganz logisch, vermag nur der zünftige Philosoph zu entscheiden. Ihm sind sie nur Brücke, die hineinleitet in seine Gedankenwelt. In das Reich der von ihm erlebten Wahrheit.

Wenn er das Zaubergespinst seiner Rede über seine Zuhörer wirft, schauen seine Augen seherhaft in Weiten, die niemand außer ihm zu erblicken vermag.

Es wird dem Kaplan gehen, wie es allen Propheten, allen Heilsverkündern vor ihm gegangen ist. Widerspruch ballt sich zusammen. Angriff wird sprungbereit. —

Wer ihn gesehen hat nach seiner Rede über die Heilige Johanna, wie er auf die nüchterne Frage nicht zurückfinden konnte aus der Welt seiner Gesichte, er selbst ein mit höherem Schauen Begnadeter, seiner Ansicht nach der einzige Weg der Bekehrung — Gott senkt sich herab zum Menschen —, der nahm den Beweis mit hinweg, daß dieser im Kriegsgrauen katholisch gewordene Protestant ein überzeugter, Wahrhaftiger ist.

In seiner subjektiven Wahrhaftigkeit liegt seine Macht! —

Man tut seinen Zuhörern Unrecht, wenn man ihre Gefolgschaft Modesache, Sensationslust schmäht.

Der Schrei der Masse ist: Verlangen nach Erlösung. Erlösung aus der Not des Tages, aus der Verstrickung täglich sich verdichtender Unerträglichkeiten. Und hier empfindet sie einer, der mehr zu geben hat als Brot!

Premiere.

Der Gong klingt. Der Zuschauerraum wird dunkel. Das Murmeln im Saal ertrinkt in Erwartung. Die Bühne ist gestellt. Der Autor reißt sich über die Bühne. Hastig. Will einen letzten Blick auf alles werfen, bevor seine erste Premiere in Szene geht. Der Inspizient stiert blöd. Bühnenmeister und Beleuchter stecken die Köpfe zusammen. Der Autor rast dazwischen. Will etwas fragen. Faßt sich an die Stirn. Rennt wie wahnsinnig von einer Ecke in die andere. Halbgeschminkte Köpfe lugen zwischen halbgeöffneten Gar derobentüren hindurch. Im matthellen Hintergrund pflanzt sich der feiste Direktor auf: „Acht Uhr! Anfangen!" „Nein!" kreischt der Autor. „Was ist?" Der Autor wird ein keifender Wasserfall: „Das ist infam! Das ist gemein! Niederträchtigkeit! Intrigue! Intriganten!" „Anfangen!" brüllt der Direktor. Der Autor bebend aber entschieden: „Ich verbiete die Aufführung!" Was ist denn los?" lenkt der Direktor ein. „Meine Brille ist mir gestohlen worden. Eben. Ich kann nichts sehen. Bevor meine Brille da ist, fängt das Stück nicht an!" „Die haben Sie sicher in Ihrer Loge gelassen," versucht der Direktor katzenfreundlich zu überreden, „kommen Sie nur mit," und leise, den Autor fortziehend zum Inspizienten: „Anfangen!" Der Autor erstarrt wehrt sich verzweifelt verbietet die Vorstellung endgültig. Chaos. Beleuchter verdunkelt die Bühne, Scheinwerfer, wahnsinnig nervös stürzt das Parkett in irisierende Lichtkaskaden. Das Publikum wird nervös. Hundert Hände suchen auf der Bühne. Hundert Augen auf der Bühne stöbern. Alle Ecken, Winkel, Nischen krempeln sich um. Versenkung bläht sich, Vorhang atmet stoßweise. Kulissen schlottern. Die Windmaschine ächzt. — Die Brille ist nicht da. Der Autor überrennt die Garderobiere. Ihr Fett schreit Rache. Die Souffleuse souffliert ratlos drauflos. Das Publikum wird unruhiger. Gerüchtembryonen schwellen unheimlich an: Streik, Bombenattentate, Erdbeben, Vulkanausbruch, Kometensturz, Weltuntergang. Wirres Durcheinander. Jemand schreit: „Feuer!" Panik bricht aus. Man rast wider die Türen, sprengt, stürmt, stürzt, stolpert springt, hopst — der Saal gähnt leer.

Der Direktor quitscht. Katastrophenaugen, Asthmaanfall. Revolver an der Schläfe. Bumberummmm — aus der Fremdenloge gummiball der kleine Riggerbon auf die Bühne. Glotzt. Augenkullert. Zupft den Autor am Rock. Der tritt ihn ins Fleischen. Wimmert am Ende aller Möglichkeiten: „Wo mag meine arme Brille sein?" Der Riggerbon stutzt. Sperrts Maul auf. Holt ein Stühlchen heran, steigt hinauf, sticht langsam den linken Zeigefinger auf die Nase des Autors. Sein ganzes Körperchen kichert, windet sich, gluckst: „Sie chabben ja Brrrille auf!

K. Ili.

Technik und Erfindung.

Hafniumoxyd in Wolframdrähten für elektrische Glühlampen. Vor etwas über zwei Jahren erregte es in der Wissenschaft größtes Aufsehen, daß es auf Grund von Überlegungen, die von der modernen Theorie der Struktur der Atome ausgegangen waren, möglich wurde, das neue Element Hafnium zu entdecken. Gleich beim ersten Auftreten dieses Elementes erhob sich ein Streit zwischen in Dänemark arbeitenden Forschern und Franzosen, wer es zuerst entdeckt habe. Dieser Streit ist heute noch nicht geschlichtet. Auf jeden Fall hat aber gleich die Glühlampenindustrie das Hafnium für sich nutzbar zu machen gewußt. Nachdem die Philips-Glühlampenwerke in Holland schon eine Reihe von Patenten auf die Herstellung des Hafniums und seine Trennung vom Zirkon genommen haben, kommt jetzt aus ihrem Laboratorium die Nachricht, daß sich das Oxyd des Hafniums gut bei der Herstellung von Wolframfäden für elektrische Glühlampen verwenden lasse. Bekanntlich ist ganz reines Wolfram dazu nicht brauchbar, da es infolge von Rekristallisation seine Struktur ändert, was aber durch Zusatz einer geringen Menge eines anderen Körpers vermieden wird. Dazu konnte man Thoriumoder Siliziumoxyd nehmen, und, wie oben erwähnt, gesellt sich jetzt das Hafniumoxyd dazu. Gerade dieser Fall des Hafniums ist ein gutes Beispiel dafür wie rasch heute Wissenschaft und Industrie zusammenarbeiten.

Künstliche Seide im Elsaß. Längeren Verhandlungen über die Einführung der Fabrikation von künstlicher Seide im Elsaß führten kürzlich zur Gründung einer Aktiengesellschaft für künstliche Seide des Elsasses, mit dem Sitz in Kolmar und einem Aktienkapital von 30 Millionen Franken. Bekanntlich ist in den letzten Jahren im Ausland, besonders in Italien, die künstliche Seidenindustrie zu sehr großer Bedeutung gelangt.

Der Doppelmord in Hemden bei Bocholt.

fr. **Münster, 5. März.**

Die grauenhafte Mordtat in der Nacht zum 27. Februar 1919 in Hemden, die die Gemüter der ganzen Umgegend noch heute in Aufregung hält, stand heute vor dem Schwurgericht in Münster zur Verhandlung. Bekanntlich wurden in der erwähnten Februarnacht die Eheleute Landwirts Anton Nienhaus in Hemden im Schlaf erschossen. Die schreckliche Tat ausgeführt zu haben, wird dem eigenen Sohne der Eheleute zur Last. Auf der Anklagebank saß der 37jährige Landwirt Heinrich Nienhaus, der verschiedentlich vorbestraft ist und noch am Dienstag dieser Woche eine Zusatzstrafe von drei Jahren Zuchthaus wegen Verleitung zum Meineide erhielt. Der Zuhörerraum ist überfüllt. Zu der Verhandlung, in der Landgerichtsdirektor **Wentrup** den Vorsitz führt und Oberstaatsanwalt **von Stockhausen** die Anklage vertritt, sind siebzehn Zeugen geladen. Als Gutachter sind Medizinalrat **Dr. Helsing** aus Bocholt und Prof. **Dr. Többen** erschienen. Der Angeklagte macht auch heute wieder wie in den Vorverhandlungen einen ziemlich ruhigen Eindruck.

Es wird zunächst mit der Feststellung der Personalien und der

Vernehmung des Angeklagten

begonnen, der angibt, ein Besitztum von 218 Schiffelsaat zu haben. Sein Viehbestand zählt fünf Pferde und etwa 20 Stück Rindvieh. Nienhaus ist mit einer Christine Schmeink verheiratet und hat drei Kinder im Alter von 7 Monaten bis zu vier Jahren. Über sein Vorleben befragt, erklärte er, daß er in der Schule zurückgeblieben sei und zeitweise unter starken Kopfschmerzen leide. Wegen eines Nervenleidens sei er auch vom Militär vorzeitig entlassen worden. Nach der Schule habe er sich stets zu Hause aufgehalten, sei sehr zurückhaltend gewesen und habe bis zu 20 Jahren kein Schützenfest besucht und sei auch nicht mit der Eisenbahn gefahren. Das Verhältnis zwischen ihm und seinen Eltern sei gut gewesen. Es fiel wohl man ein Wort, doch sei nichts Besonderes vorgekommen. Auch mit seinen Schwestern habe er sich gut vertragen können. Der im Hause anwesende Wilhelm Tenhaken sei schon als Kind von einem Lehrer zu ihnen gekommen, als seine (Nienhaus) verheiratete Schwester gestorben sei. Der Vater des Jungen wollte meine andere Schwester heiraten, doch ging diese nicht darauf ein. Meine Frau ist eine geborene Christine Schmeink, mit der ich damals verkehrte. Meine Eltern waren anfangs gegen eine Verheiratung, doch haben sie kurz vor dem Tode erklärt, daß sie gegen eine Verlobung nichts einzuwenden hätten.

Alsdann wird der Gerichtsbeschluß verlesen, nach dem Nienhaus die vorsätzliche und mit Überlegung begangene Tötung seiner Eltern zur Last gelegt wird.

Vorsitzender: Sie hören, es wird Ihnen zur Last gelegt, Ihre Eltern ermordet zu haben. Was sagen Sie zu der Anklage?

Angeklagter: Das ist nicht wahr. Ich habe gar keinen Grund gehabt, meine Eltern zu erschießen.

Vorsitzender: Sie wollen also die Tat bestreiten?

Angeklagter: Ja.

Vorsitzender: Sie wissen, daß Sie die Tat schon zugegeben haben!

Angeklagter: Dazu bin ich verleitet worden.

Vorsitzender: Sie lassen sich also verleiten, eine Tat zu gestehen, für die Sie zum Tode verurteilt werden?

Angeklagter: Zu dem, was ich in den Briefen geschrieben habe, bin ich bestimmt worden.

Vorsitzender: Wenn Sie aber dem Kriminaloberkommissar Tykwer die Tat unumwunden zugegeben haben?

Angeklagter: Es ist mir gesagt worden, ich müßte einmal viel zugeben und dann sagen, ich wüßte es nicht mehr. Was ich in den Briefen geschrieben habe, ist mir vorbuchstabiert worden.

Vorsitzender: Sie haben auch mal einen Ohnmachtsanfall markiert. Den haben Sie ja ganz vorzüglich gemacht.

Angeklagter: Das gebe ich zu.

Vorsitzender: Sie haben seinerzeit auch in Münster ein Geständnis abgelegt.

Angeklagter: Das habe ich wieder zurückgezogen. Der Untersuchungsrichter sagte mir damals, ich könnte meinen Kopf noch retten, wenn ich die Tat zugebe.

Vorsitzender: Sie wollen also in der Hauptverhandlung die Tat bestreiten.

Die Mordnacht.

Vorsitzender: Wie war es nun in der Mordnacht?

Angeklagter: Ich habe die Tat nicht begangen.

Angeklagter: Ich bin von meiner Schwester geweckt worden, die sagte, es seien zwei Schüsse gefallen. Ich sagte zu ihr: „Laß die Lampe aus, damit uns keiner sieht." Ich bin dann aufgestanden, habe die Jagdflinte genommen, habe Tenhaken geweckt und bin durchs Fenster gesprungen. Ich sah draußen etwas und hörte Sprechen. Darauf schoß ich und erhielt Gegenschüsse. Meine Schwester Elisabeth kam zurück und sagte mir, daß die Eltern tot seien. Wir gingen in das Schlafzimmer, fanden die Schränke offen und bemerkten die Plünderung. Dann sind wir nach Schmeinks gegangen und haben die Nachrichten von dem Überfall überbracht. Am anderen Morgen wollte ich mit Schmeink zur Polizei nach Bocholt fahren, um den Fall anzuzeigen.

Vorsitzender: Sie haben sich dann am anderen Morgen mit Christine Schmeink verlobt?

Angeklagter: Ich habe mich am dritten Tage mit ihr verlobt, weil sie sagte, wenn sie die Trauer mitmachen sollte, müßte sie auch Veranlassung dazu haben. Wir haben dann nach Rückfrage mit dem Pfarrer die Verlobung kirchlich gemacht.

Vorsitzender: An dem Begräbnis haben Sie teilgenommen. Entsinnen Sie sich noch?

Angeklagter: Ja.

Vorsitzender: Sie haben dort wohl ziemlich teilnahmslos gestanden?

Angeklagter: Das kann ich selbst nicht sehen.

Es folgt dann die Beschreibung der Verhältnisse der Kammer, in der die Eltern schliefen. Sie lagen in einer eingemauerten Bettkiste.

Vorsitzender: Angeklagter, Sie wollen in der Nacht von Ihrer Schwester geweckt worden sein. Haben Sie die Schüsse nicht gehört? Hatten Sie am Tage Schnaps getrunken? Sie sind an dem Abend bald eingeschlafen. Schlafen Sie schnell ein?

Angeklagter: Ja, sie können mich aus dem Bett stehlen, ich werde nicht wach.

Der Angeklagte schildert dann noch einmal im einzelnen, wie ihn die Schwester geweckt und auf die Schüsse aufmerksam gemacht habe und wie er dann durch das Fenster gesprungen sei und die Personen gesehen habe.

Vorsitzender: Stimmt das alles?

Angeklagter: Was wahr ist, ist wahr!

Vorsitzender: Wir haben am Dienstag noch gesehen, was man auf Ihre Aussagen geben kann.

Angeklagter: Am Dienstag bin ich unschuldig verurteilt worden.

Nienhaus gibt dann näher an, wie er geschossen habe. Vier Schüsse aus dem Jagdgewehr habe er abgegeben nach der Richtung, woher das Sprechen kam. Er habe immer vom Hause weg geschossen.

Vorsitzender: Es ist nur eigentümlich, daß Schüsse in der Haustür sitzen, die aus einer Munition stammen, die zu Ihrem Revolver paßt.

Angeklagter: Ich habe nur mit dem Jagdgewehr geschossen, nicht mit dem Revolver.

Vorsitzender: Dann haben Sie es doch riskiert, in das Zimmer ihrer Eltern zu gehen?

Angeklagter: Warum nicht? Die Eltern lagen tot da. Der Schrank meines Vaters war erbrochen. Er hatte ein paar Tage vorher etwa 9500 Mark für ein verkauftes Pferd erhalten. Etwas Geld war noch vorhanden, das andere war fort.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob der Vater ein Testament gemacht habe, gibt der Angeklagte eine bejahende Antwort und gibt zu, daß er und seine Frau das Testament unterzeichnet haben. Er habe sich nichts dabei gedacht und geglaubt, dies tun zu können, zumal auch schon früher wegen einer Kriegsanleihe für seinen Vater die Unterschrift gegeben habe.

Das Gutachten des Nervenarztes.

Prof. Dr. Többen wird dann über das Ergebnis seiner Untersuchung vernommen. Er gibt an, daß Nienhaus die Volksschule nicht mit besonderem Erfolge besucht habe. 1919 sei er als feld- und garnisondienstunfähig vom Militär entlassen worden. In seiner Heimat habe der Angeklagte nicht in besonders gutem Rufe gestanden. Er sei als Schmuggler bekannt. Er biete Eigenschaften dar, die der Hysterie ähnlich sind. So habe er im Gefängnis in Bocholt auf Veranlassung eines Mitgefangenen einen Anfall vorgetäuscht, der alle Erscheinungen eines echten Anfalles gezeigt hätte. Er habe später gefragt, ob er diesen Anfall nicht schön gemacht hätte. Der Angeklagte verfüge über einen hysterischen Mechanismus, den er mit voller Überlegung so spielen lasse, wie er wolle, um dadurch etwas zu erreichen. Nienhaus sei ein verschlagener Mensch, dessen Handlungen vielfach viel gerissener seien, als er sie durch Worte geben könne. Eine Fälschung der Sinnesgedanken, eine Verfälschung des Gedankeninhalts durch Wahn- und Sinnestäuschungen komme nicht in Frage, sodaß der Angeklagte, wenn er die Tat begangen hätte, keinen Anspruch auf die Zubilligung des Schuldausschließungsparagraphen habe. (Bei den Ausführungen des Sachverständigen hielt der Angeklagte die Hände in den Hosentaschen und schaute in den Saal hinein.)

Es wurden sodann einige Kassiber bekannt gegeben, die Nienhaus mit Tenhaken und anderen geführt hat. Von besonderer Wichtigkeit ist das

frühere Geständnis des Angeklagten,

das jetzt zur Verlesung gelangt. In dem Geständnis wird von Nienhaus etwa folgendes angegeben:

Ich gebe zu, meine Eltern erschossen zu haben. Bei uns im Hause wohnte mein Onkel Johann Nienhaus, meine beiden Schwestern und mein Neffe Wilhelm Tenhaken. Schon seit mehreren Jahren hatte ich Verkehr mit meiner jetzigen Frau. Wir wollten uns verloben, doch die Schwiegereltern und meine Braut waren nicht damit einverstanden, daß die Angehörigen und Eltern noch auf dem Hofe blieben. Meine Eltern gaben ihre Einwilligung nicht zu einer Heirat, trotzdem ich sie kniefällig darum bat. **Mein Neffe Tenhaken machte mir Andeutungen, daß es zweckmäßig sei, meine Eltern gewaltsam zu beseitigen.** Es wurde gelegentlich weiter darüber gesprochen und Tenhaken meinte, er wolle mir dabei helfen, wenn er 5000 Mark bekäme. **Ich habe mich damit einverstanden erklärt.** Nach der Tat habe ich ihm eine Summe Geld gegeben. Es waren mehrere tausend Mark. Der Gedanke der Beseitigung meiner Eltern ging allein von Tenhaken aus. Wir waren übereingekommen, nach der Tat vor dem Hause eine Schießerei zu veranstalten, um dadurch vorzutäuschen, daß Räuber die Tat vollführt hätten. Am Abend vor der Tat versuchte ich **durch eine Bierflasche voll Schnaps mir Mut anzutrinken.** Als alle zu Bett waren, sind Tenhaken und ich aufgestanden, um die Tat auszuführen. Während Tenhaken sich an der Haustür aufstellte, habe ich mich mit einer kleinen Pistole in das Schlafzimmer der Eltern begeben, das dunkel war. **Ich habe vorsichtig nach den Köpfen meiner Eltern getastet,** ohne daß sie erwachten. Dann habe ich in schneller Folge die Schüsse auf sie abgegeben. Wer zuerst getroffen wurde, weiß ich nicht. Ob sie sich zur Wehr gesetzt haben, weiß ich auch nicht. Ich habe sofort das Schlafzimmer verlassen. Sobald meine Schwester und mein Onkel erwacht waren, haben wir draußen die Schießerei eröffnet. Ich habe mehrere Schüsse mit einer großen Pistole auf die Mauer unter dem Fenster der Eltern abgegeben. Nach einer halben Stunde bin ich mit Anton Tenhake nach Schmeinks gegangen und dort erzählt, daß meine Eltern erschossen seien. Das Geständnis hat Nienhaus später widerrufen.

Die Schußverletzung der Opfer.

Medizinalrat Dr. Helsing-Bocholt hat die Obduktion der Leichen vorgenommen. Bei beiden ist die Kugel am Hinterhaupt eingedrungen und vorne wieder herausgekommen. Es war nicht nur der Schädel verletzt, sondern auch das Gehirn in Mitleidenschaft gezogen. Hierdurch hat sich ein Bluterguß entwickelt, der die Bewußtlosigkeit und den unmittelbaren Tod verursacht hat. Die Leichen der beiden Eltern lagen auf der linken Seite. Der Gutachter erklärt diese Tatsache dadurch, daß die beiden Schüsse unmittelbar aufeinander folgten, so daß der nicht zuerst erschossene Teil nicht zu vollem Bewußtsein erwachen konnte. Die Einschüsse lagen hinter dem rechten Ohr. (Schluß folgt.)

Aus der Stadt.

Münster, 5. März

⊙ **Auf eine 40jährige Tätigkeit** bei der Firma Aug. Belling, Salzstraße 50, kann Herr Heinr. Wehmeyer mit dem heutigen Tage zurückblicken. Aus diesem sowohl den Jubilar wie die Firma ehrenden Anlaß wurde der Jubilar seitens der Firma sowie von den Mitangestellten entsprechend geehrt und beglückwünscht. Eine kleine Feier im Kreise der Angestellten schloß sich an.

⊕ **Münsters Stellung im Luftverkehr.** Die Befürchtung, daß Münster durch die Einrichtung des Flughafens Dortmund in den internationalen Luftverkehr vorläufig ausgeschaltet sei, trifft, wie wir zu unserer Freude mitteilen können, nicht zu. Es besteht Aussicht, daß auch Münster Landungsstation auf der Nord-Süd-Linie wird. Um zu sehen, in welchem Maße Interesse für die Einbeziehung Münsters in den Luftverkehr in Münster selbst besteht, findet am Montag, dem 9. März, abends 8 Uhr in der Aula des Realgymnasiums ein öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern statt. Für den Vortrag ist ein Vertreter der Junckers-Werke Dessau. Herr v. Willamowitz, gewonnen, der über das Thema „Westdeutschland im Luftverkehr", mit der besonderen Berücksichtigung der Stellung und Bedeutung Münsters für den Luftverkehr sprechen wird. Der Eintritt zu dem Vortrag, zu dem der Magistrat und die Stadtverordneten geladen und erscheinen werden, ist frei. Es wird erwartet, daß die Bürgerschaft von dieser Gelegenheit, ihrer Meinung zu dieser aktuellen wichtigen Frage Ausdruck zu geben, ausgiebigen Gebrauch macht. Jedenfalls ist es erfreulich, daß das jahrelange Zusammenarbeiten von Stadt, Luftfahrtvereinigung und Handelskammer in dieser Frage doch anscheinend noch zu einem Erfolge führen soll. Weitere Mitteilungen folgen noch.

⊙ **Taubstummen-Gottesdienst.** Für katholische Taubstumme für Münster und Umgegend wird Sonntag, dem 8. März, nachmittags 3¼ Uhr, in der Kapelle des St. Marienhospitals Gottesdienst mit Predigt abgehalten.

⊙ **Staatskredit zur Beschaffung von Saatgut.** Wie die Landwirtschaftskammer bekannt gibt, ist es ihren Bemühungen gelungen, nochmals einen größeren Staatskredit zur Beschaffung von Frühjahrssaatgut für die Provinz Westfalen frei zu bekommen. Der Kredit wird wie bisher nicht in bar, sondern nur in Form von Saatgut gewährt. Deshalb haben sich Interessenten vornehmlich an die landwirtschaftlichen Bezugsorganisationen zu wenden oder müssen ihre Saatgutrechnungen der nächsten Sparkasse oder Spar- oder Darlehnskasse zur Erstattung des Betrages vorlegen. Bei dem immerhin nur beschränkten Umfange des Kredites wird ersucht, nur in wirklichen Notfällen davon Gebrauch zu machen.

♂ **Zur Aussetzung der Erbschaftssteuer.** Die Rücksicht auf den mit dem 1. Januar 1925 eingetretenen Mangel an ausreichenden Bewertungsgrundlagen für die Erbschaftssteuer hat den Reichsminister der Finanzen veranlaßt, durch einen Runderlaß (3 C5/20) die Veranlagung für folgende Steuerfälle auszusetzen: 1. Für jede nach dem 31. Dezember 1924 entstandene und noch entstehende Steuerschuld. 2. Beim Erwerb eines durch Erbgang Bedachten, wenn der Erwerb unter einer aufschiebenden Bedingung, unter einer Befristung erfolgt. 3. Beim Erwerb eines Nacherben oder eines Nachvermächtnisnehmers. 4. Beim Erwerb eines Vermögens, das mit einem Nutzungsrecht belastet ist, und zwar im Falle der Aussetzung der Versteigerung. Für die unter 2.—4. genannten Aussetzungen ist jedoch bedingende Voraussetzung, daß der Erblasser vor dem 1. 1. 25 verstorben ist und daß das fragliche Ereignis, die Nacherbfolge oder das Erlöschen des Nutzungsrechtes nach dem 31. 12. 24 bereits eintret oder noch eintritt.

⊕ **Der drohende Facharbeitermangel im Baugewerbe.** Mit dem angedeuteten Problem beschäftigte sich Freitag, den 27. Februar 1925 eine vom öffentlichen Arbeitsnachweis einberufene Interessentenversammlung. Aller Voraussicht nach wird die Nachfrage nach Facharbeitern in den nächsten Monaten, wenn die Bautätigkeit auch nur in gleichem Umfange wie im Vorjahre andauert, erheblich lebhafter als das Angebot sein. Schon zurzeit sind beim Arbeitsnachweis nur noch vereinzelte arbeitslose Bauhandwerker und wenige Bauarbeiter arbeitslos gemeldet. Obwohl anzunehmen ist, daß die Bautätigkeit im ganzen Reich stärker als im Vorjahre sein wird, kann doch damit gerechnet werden, daß auswärtige Facharbeiter herangezogen werden können. Schwierigkeiten bereitet allerdings die Unterbringung dieser Fachkräfte. Die Versammlung war sich darüber einig, daß in erster Linie Wohnungsgelegenheit für Bauarbeiter als Voraussetzung weiterer Bautätigkeit geschaffen werden müsse. Örtlich kann zur Bekämpfung des Facharbeitermangels, abgesehen von der Festsetzung der Arbeits- und Lohnbedingungen zurzeit nichts Durchgreifendes geschehen. Wünschenswert ist allerdings eine gleichmäßigere zeitliche Verteilung der Bauvorhaben in dem Sinne, daß in den Sommermonaten möglichst nur Wohnungsbauten, in den Wintermonaten alle übrigen Bauten ausgeführt werden und ferner so, daß Konjunkturstöße vermieden werden. Für die Zukunft ist der Heranbildung des Nachwuchses größere Bedeutung zuzusprechen. Die Nachfrage nach Lehrlingen ist offenbar zu gering. Auf der anderen Seite besteht bei den Eltern oft wenig Neigung, die Jungen Bauhandwerker werden zu lassen, weil sie die Nachteile des Berufes (vorübergehende winterliche Arbeitslosigkeit, Arbeit im Freien usw.) überschätzen.

❑ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 4. März. Witwe Karoline Hartmann, geb. Hellwig, 68 Jahre. — Eisenbahn-Insp. Rechnungsrat Josef Reinke, 63 Jahre. — Witwe Gertrud Tillmann, geb. Böcker, 79 Jahre. — 5. März. Ehefrau Wilhelmine Windhausen, geb. Sudhoff, 65 Jahre. — Pfründnerin Anna Kappelhoff, 88 Jahre.

Vermischtes.

* **Aufdeckung eines Gattenmordes.** Berlin, 4. März. Ein Kapitalverbrechen, das bereits ein Vierteljahr zurückliegt, wurde im Hause Kolonnenstraße 134 entdeckt. Hier wohnte seit 1920 der 31jährige, aus Berlin gebürtige Dr. phil. Bruno Schreiber mit seiner zwei Jahre älteren Frau und einem jetzt neunjährigen Töchterchen. Die Familie hatte im ersten Stock eines kleinen Fabrikgebäudes zwei Stuben und Küche. Schreiber hat in Berlin studiert und hier auch sein Doktorexamen gemacht. Am 24. Dezember v. Js. hatte Dr. Schreiber zur Anzeige gebracht, daß er seit dem 4. Dezember seine Frau vermisse. Drei Wochen lang hätte er nach ihr gesucht, aber erfolglos. Die polizeilichen Ermittelungen, die jetzt einsetzten, blieben ebenfalls ohne jedes Ergebnis. In der Gegend dort wollten die Gerüchte nicht verstummen, daß Dr. Schreiber seine Frau umgebracht und die Leiche irgendwo verborgen hätte. Irgendeine Bestätigung dieser Tatsachen war aber nicht zu finden. Man wußte nur, daß die Eheleute in Unfrieden gelebt hatten. Das Töchterchen war inzwischen bei Schreibers Eltern untergebracht worden. So vergingen die Monate. Gestern, Dienstag, kam nun Schreibers Mutter mit einer Tochter nach der Wohnung, um einmal die Sachen ihrer vermißten Schwiegertochter zu durchsuchen. Sie ging auch auf den Boden. Hier fand sie in einem Verschlag unter allem möglichen Gerümpel, in Badelaken und Tücher eingewickelt, die Leiche ihrer Schwiegertochter. Daraufhin wurde Schreiber verhaftet, der gerade im Begriff war, sich das Leben zu nehmen. Der Abschiedsbrief lag bereits fertiggeschrieben in seinem Wohnzimmer. Der Verhaftete gestand sofort, daß er seine Frau mit einem Hammer erschlagen und die Leiche auf dem Boden versteckt habe. Er gab an, daß das nach vorangegangenem Streit geschehen sei. Nach dem Leichenbefund hat Dr. Schreiber seine Frau erschlagen, als sie im Begriff stand, ins Bett zu gehen oder als sie bereits im Bett lag. Blutspuren in den Hüllen zeigen, daß er die Leiche sofort eingewickelt und in das Versteck hinaufgetragen haben muß. Die Leiche war infolge der Einwickelung und der dauernden Kälte in dem Bodenraum zum größten Teil mumifiziert

* tu **Zur Explosion in Wittenberg.** Wittenberg, 4. März. Die Fabrik Rheinsdorf gehört zu dem Konzern der Westfälisch-Anhaltinischen Sprengstoff-Aktiengesellschaft, die u. a. Fabriken in Koswig, in Anhalt, Haltern und Sinsen bei Recklinghausen besitzt. Die Gesellschaft stellt besonders Sprengstoffe und Pulver für Bergwerke, für sonstige industrielle, forst- und landwirtschaftliche Zwecke, für Heer und Marine her. Weiter fabrizieren die Werke Sprengkapseln; von chemischen Produkten Schwefelsäure, Salzsäure, Salpetersäure, Sulfat, Bisulfat, Glyzerin und andere, auch Celodiumwolle und Celluloid. Wie die Berliner Zentrale der Gesellschaft auf Anfrage angibt, seien ihr von dem Werke Rheinsdorf bisher fünf Tote, sieben Schwerverletzte und eine Anzahl Leichtverletzte gemeldet.

* **Ein Todesurteil gegen einen Eisenbahnattentäter.** Schneidemühl, 5. März. Das Schwurgericht in Schneidemühl beschäftigte sich mit dem furchtbaren Eisenbahnunglück vom 20. Jan. 1920 zwischen Stoewen und Kieferngrund der Strecke Berlin—Schneidemühl, dem damals 18 Menschenleben und zwei Verletzte zum Opfer fielen. Der Hauptschuldige an dem Eisenbahnanschlag, Perleberg, war zum Tode verurteilt und im August 1920 hingerichtet worden. Zwei seiner Komplizen waren entflohen. Einer davon, ein 31jähriger polnischer Arbeiter namens Jasielki, konnte nachher ermittelt und festgenommen werden. Der Genannte wurde ebenfalls zum Tode verurteilt.

Handel und Volkswirtschaft.

Weitere Kursrückgänge an der Börse.

tu **Berlin, 5. März. (Tel.)** Die heutige Börse eröffnete außerordentlich zögernd und zurückhaltend. Es sind in der Hauptsache Briefkurse zu hören, denen eine absolut unzureichende Nachfrage gegenübersteht. Weil auch sonst keinerlei anregende Momente den Markt beleben und die Ausführungen in den letzten Generalversammlungen die Lage der deutschen Wirtschaft recht ungünstig schildern, zeigt sich eine allgemein weiter rückgängige Tendenz. Auch mit Rücksicht auf die halbe nur noch bevorstehende Woche ist die Unternehmungslust der Spekulation auf ein Minimum zurückgegangen. Sehr scharfe Rückgänge zeigen sich am Montanaktienmarkt, wo Harpener, Stolberger Zink, Gelsen und Bochumer angeboten werden mit erheblichen Kursverlusten. Auch Phönix, Deutsch-Lux, Rheinstahl Hohenlohe und Kattowitzer sind sehr matt. Am Elektromarkt verliert Schuckert und Siemens circa 3—4 Prozent, auch Accus ist abgeschwächt. Sehr still liegt der Markt der chemischen Werte, die sich der allgemeinen flauen Tendenz durchaus anpassen. Auch am Markt der Schiffahrtswerte können die Kurse sich nicht behaupten. Im Angebot liegt in erster Linie Hapag. Auch Hamburg-Süd und Hansa schwach. Der Markt der Spritwerte erleidet ebenfalls Kursverluste im Zusammenhang mit der Biersteuer, die den Konsum weiter einschränken müßte. Auch Bankwerte liegen ruhig. Berliner Handels fest behauptet, Reichsbank sehr matt. Petroleumwerte ohne Interesse. Deutsche Erdöl im Angebot. Auch heimische Renten liegen schwächer. Kriegsanleihe 0,840, 3½prozentige preußische Konsols 0,97 und 23er K.-Schätze 1,90. Der Geldmarkt zeigt sich erleichtert zu unveränderten Zinssätzen, tägliches Geld 9—11 Prozent, Monatsgeld 11—13 Prozent und Privatdiskonte 8 Prozent. Am internationalen Devisenmarkt liegt der französische und belgischen Francs leicht gebessert, das englische Pfund im Zusammenhang mit der Diskontoerhöhung fest.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	3. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief	5. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Amsterdam	168 Gulden	157,51	157,95	157,51	157,95
Brüssel	100 Franc	21,03	21,09	21,13	21,19
Oslo	100 Kronen	63,37	63,53	63,37	63,53
Kopenhagen	100 Kronen	74,93	75,11	74,93	75,11
Stockholm	100 Kronen	113,04	113,32	113,04	113,32
Helsingfors	100 Fin. M.	10,537	10,557	10,553	10,603
Italien	100 Lira	16,97	17,01	16,97	17,01
London	1 Pfund	20,973	21,023	20,973	21,023
New York	4 Dollar	4,193	4,203	4,193	4,203
Paris	100 Frank.	21,13	21,19	21,13	21,41
Schweiz	100 Frank.	80,34	80,54	80,34	80,54
Spanien	100 Peseta	59,33	59,47	59,33	59,47
Wien (D.-Ö.)	100 Kron.	5,913	5,927	5,913	5,927
Prag	100 Kronen	12,43	12,47	12,443	12,493
Budapest	100 Kron.	5,78	5,82	5,81	5,85
Buenos-Aires	1 Pap.-Peso	1,651	1,655	1,653	1,657
Bulgarien	100 Leva	3,033	3,039	3,033	3,039
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,463	0,465	0,463	0,465
Japan	1 Yen	1,921	1,925	1,913	1,917
Jugo-Slavien	100 Dinar	6,74	6,78	6,74	6,78
Lissabon Oporto	100 Escud.	19,375	19,425	19,375	19,425
Danzig	100 Gulden	79,43	79,63	79,325	79,525
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2,11	2,12	2,119	2,125
Athen	100 Drachm.	6,93	6,97	6,91	6,95

Ostdevisen.

tu **Berlin, 5. März. (Tel.)** Bukarest —; Warschau 80,475—80,875; Kattowitz 80,475—80,875; Riga 80,50—0,90; Reval 1,112—1,118; Polen 80,15—80,95; Lettland 79,85—80,65; Estland 1,099—1,111; Litauen 41,00—41,51; Posen 80,475—80,875.

Warenmärkte.

Vom Berliner Produktenmarkt.

tu **Berlin, 5. März. (Tel.)** Die sehr flauen gestrigen Schlußberichte Chicagos machten hier keinen sonderlichen Eindruck. Dazu kam, daß Liverpool nur mäßige Abschwächung meldete. Die Eifforderungen bleiben dauernd über hiesiger Parität. Das Deckungsangebot ist klein. Forderungen laute für die Mehlpreise ablehnend, so daß Weizen auch für Lieferung nur wenig nachließ; Roggen war besonders für Juli merklich schwächer, für frühere Termine etwas widerstandsfähig. Vom Inland ist manches auf prompte Abladung angeboten, doch ist die Kauflust vorsichtig. In zweitbändigen Western-Roggen Offerten kam für Berlin und Hamburg manches zum Abschluß. Gerste blieb still, auch Hafer ruhig und wenig verändert. Im Mehlgeschäft war gestern vormittag noch Konsumfrage, die dann aber aufhörte. Futterartikel weiter sehr ruhig.

Die amtlich notierten Preise in Goldmark betrugen ab Station: Weizen, märkischer 255—263; Mai-Lieferung 204,50—206; Juli-Lieferung 312, matter; Roggen, märkischer 250—253; März-Lieferung 264; Mai-Lieferung 278,50—280; Juli-Lieferung 267, matter; Sommergerste 250—263; Wintergerste und Futtergerste 215—230, schwach; Hafer, märkischer 186—192; Mai-Lieferung 207—207,50, ruhig; Mais, loko Berlin 218—220, ruhig; Weizenmehl 35,25—37,50, matter; Roggenmehl 34,50—37, matter; Weizenkleie 14,40, stetig; Roggenkleie 14,50, stetig; Raps 395, stetig; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 27—32; Speiseerbsen 20—22; Futtererbsen 19—21; Peluschken 18—19; Ackerbohnen 19—21; Wicken 18,50—20; Lupinen, blaue 12,25—13,75; Lupinen, gelbe 14,50—16; Seradella 16,25—16,50; Rapskuchen 17,60—17,80; Leinkuchen 22,50—23,50; Trockenschnitzel 9,30—9,50; Zuckerschnitzel —; Torfmelasse 9,40—9,50; Kartoffelflocken 19,50—19,70.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg, 5. März. (Tel.)** Innerhalb 10 Tagen 18—18,25—18⅝; März 18,25—18,50; April-Mai 18,75—19; Juni 19—19,50; Juli 19,25—19,50.

Metallnotierungen.

tu **Berlin, 5. März. (Tel.)** Elektrolytkupfer 138,50; Originalhüttenrohzink —; Raffinadekupfer 127,50—128; Originalhüttenweichblei 73,50—74,50; Originalhüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) 72,50—74,50; Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 64—66; Originalhüttenaluminium 235—240; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 245—250; Banka-Zinn, Straits-Zinn, Australzinn in Verk. Wahl 517—522; Hüttenzinn 507—512; Reinnickel 340—350; Antimon, Regulus 123—125 (alles pro 100 Kilogramm); Silber in Barren 94,50—95,50 (pro 1 Kilogramm).

tu **Berlin, 5. März. (Tel.)** Gold 2,85; Silber 0,093—0,094; Platin 14,90.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen, 5. März. (Tel.)** Schluß: 28.75.

tu **Liverpool, 5. März. (Tel.)** Eröffnung: März 13.97; Mai 14,00; Juli 14,02; Oktober 14,56; Dezember —; Tendenz: ruhig.

Handelsnachrichten.

n **Die deutschen Raffinerien und Melasse-Entzuckerungsanstalten** erzeugten nach amtlichen Angaben in den ersten fünf Monaten des laufenden Betriebsjahres rund 8,37 Millionen Zentner Verbrauchszucker, gegen rund 4,07 und 6,85 Millionen Zentner in den entsprechenden fünf Monaten der beiden vorangegangenen Betriebsjahre.

Mechanische Baumwollspinnerei in Kaufbeuren. Die Verwaltung beantragt für das Geschäftsjahr 1924 die Ausschüttung einer 5prozentigen Dividende. Die HV. wird zum 28. März einberufen.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Notierung erfolgt ab 1. Dez. in R.-M. % für Aktien u. Anteile. Für festverzinsl. Werte, die bisher über 15 Mill. % not., in R.-M. % unter 15 Mrld. % in R.-M. für 1 Mrld. P.-M.

Deutsche Staatsanleihen	3. 3.	5 3.
Dollschatzan	91½	91.6
Goldanleihe	94½	94½
Reichsanl. 4-5	0.57	0.53
" 6-9	0.53	0.5
" 1924	—	—
3% Reichsanl.	0.66	0.6
4% "	0.86	0.89
5% "	0.85	0.85
6% "	1.2	11
Schutzgebiet	5.3	4.9
Sparprämie	0.45	0.45
4% Pr. Kons.	0.98	0.97
3½% "	1.05	0.6
3% "	1.01	0.95
Westf. Kohle	10½	10.5

Schiffahrts-Aktien		
Ostasiat. Dampf	—	28
Hapag	15	—
Nd.-Süda.-Dam.	48	47
Hansa-Dampf.	12.6	12.3
Nord. Lloyd	25	26

Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	16	15
Berl. Handelsg.	157	155
Commerzbank	6½	6.2
Darmst. Bank	134	13
Deutsche Bank	130	129
Disconto	122	121
Dresdner Bank	115	114
Ges. Creditanst.	107	106
Oanabr. Bank	1.8	1.6
Reichsbank	147	144

Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	38½	38
Ibenbeck Hamm	84	82
Moser Langend.	36	36
Schlegel-Br.	28.6	27.5
Wiekuler	81	80

Industrie-Aktien		
Aachen. Leder	84½	83
Aachen. Spinn.	0.45	0.4
Akkumulatoren	1.9	1.1
Aller Zement	1.7	1.3
Adlerwerke	25	24
A.-G. für Anilin	0.9	0.9
A.-G. Wy Bau	4.6	4.1
Alexander	1.1	1.1
A.-G.	11.6	11.5
Ahlen Zement	14.5	14
Aspin. Germ.	1.8	1.4
Anhalter Kohle	2.5	2.4
Ankerwerke	—	—
Annener Gus	11	11.4

Aplerb. Berg	—	100
Augsb.-Nürnb.	29½	27.4
Badische Anilin	29.3	27½
Balcke Masch.	2.7	2.5
Banning Masch.	6.8	9.1
Baroper Walzw.	36.5	36.5
Basalt	15	13
Bayer. Spiege	5.1	5.1
Bedbg. Woll.	9.12	9
Bemberg I. P.	40	38
Berg Eveking	40	38
Berger Tiefbau	129	126
Bergmann	18.3	16
Berlin Anh. M.	4.2	4.5
Berlin Gubener	34½	13
Berl. Karlsruh.	11	113
B. Ma

Aus den Provinzen.

⊙ **Greven**, 4. März. (Verschiedenes.) Eine Sitzung der Gemeindevertretung von Greven mit folgender Tagesordnung findet am 5. März, nachmittags 6 Uhr, in der Mädchenschule statt. 1. Aufnahme von Darlehen für Wohnungszwecke. 2. Schreiben der Landesversicherungsanstalt betreffend Hergabe von Darlehen. 3. Instandsetzung bzw. Umänderung des alten Kriegerdenkmals. 4. Festsetzung der Beiträge für die Berufsschulen. 5. Erbreiterung der Bahnhofstraße. — Zu der in der gestrigen Morgenausgabe des M. A. gebrachten Notiz über den Unfall eines Lehrlings des Elektrizitätswerkes ist zu bemerken, daß derselbe seinen Verletzungen nicht erlegen ist, sondern sich eine kleinere Besserung in dem Befinden gezeigt hat.

△ **Greven**, 3. März. (Vereinsnachricht.) Eine Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland fand gestern im großen Winninghoffschen Saale statt. Eröffnet wurde sie vom Ortsgeschäftsführer, Rektor Bußmann. Aus dem Rückblick, den dieser vom letzten Jahre gab, ging hervor, daß der Volksverein die hohe Zahl an Mitgliedern von 900 seit dem Jahre 1914 gehalten hat. Nie sei auch ein solcher Verein notwendiger gewesen, als in heutiger Zeit, wo die wirtschaftliche Not die einzelnen Stände gegeneinander treibe. Zum Leiter der Versammlung wurde dann Lehrer Kinirup ernannt. Dieser ehrte zunächst das Gedenken des verstorbenen Reichspräsidenten, indem er ausführte, daß die Katholiken auf dem Boden der Verfassung ständen und in dem verstorbenen Reichspräsidenten das Oberhaupt unseres Staates achteten und ehrten. Der Redner des Tages Dr. Lohmiller-Paderborn sprach über das Thema „Gemeinschaftsgeist und Gemeinschaftsmenschen". Ausgehend von dem im Schatten der altehrwürdigen Kirche Grevens errichteten Ehrenmal, das dem Gedenken der Gefallenen im Weltkriege gelte, erinnerte er an das Jahr 1914, wo beim Ausbruch des Krieges wirklich für kurze Zeit der Gemeinschaftsgeist und die Einheitsfront aufgebaut worden seien. Kirche und Kriegerdenkmal sagen uns so recht, was uns Volk und Vaterland sein soll, Symbole des Gemeinschaftsgeistes, der uns so bitter nottue. Am Denkmal versammelten sich darauf 1000 Männer und Frauen, um der toten Brüder zu gedenken und sie durch Wort und Lied zu ehren.

⊖ **Borghorst**, 4. März. (Beim Wildern ertappt) wurde hier am Sonntag abend ein Mann aus der Bauerschaft Wilmsberg. Von einem Polizeibeamten wurde er beobachtet, wie er einen Hasen aus einer aufgestellten Schlinge holte und damit verschwand. Als der Beamte in seiner Wohnung erschien, war der Hase bereits abgezogen. Der Hase wurde beschlagnahmt.

⊖ **Rheine**, 3. März. (Kriegergedächtniskapelle.) Nach einer Arbeit von zehn Monaten steht nunmehr die neue Kriegergedächtniskapelle, die mit der Dionysiuspfarrkirche verbunden ist, im Rohbau fertig da. Ein schöner Bauwerk ist entstanden, das sich dem altehrwürdigen Gotteshause gebührend einfügt. Seit Sonntag ist die Kapelle für die Gläubigen frei gegeben. Die innere Ausstattung fehlt noch. Unsere opferwillige Gemeinde wird weitere Gaben spenden, um diese recht würdig zu gestalten.

⊖ **Rheine**, 3. März. (Konzert des Musikvereins.) Das gestern abend in der Aula unseres Gymnasiums abgehaltene 4. Konzert des Musikvereins zeigte leider nur einen mäßigen Besuch, der wohl auf die vielen Veranstaltungen der letzten Zeit zurückzuführen ist. Für die musikalischen Darbietungen war das Streichorchester der Westfälischen Musikhochschule in Münster gewonnen, das mit seinen künstlerischen Leistungen die Besucher erfreute.

⊖ **Soest**, 3. März. (Vortragslehrgang für praktische Landwirte.) Unter zahlreicher Beteiligung praktischer Landwirte aus allen Gebieten der Provinz begann heute hier der von der Landwirtschaftskammer veranstaltete zweitägige Vortragslehrgang für praktische Landwirte. Die verschiedenen, von Vertretern der landwirtschaftlichen Wissenschaft und Praxis gehaltenen Vorträge finden treffliche Ergänzung durch Vorführung von Lehrfilmen, Lichtbildern usw., sodaß von der Veranstaltung die besten Erfolge für eine Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung erwartet werden dürfen.

△ **Lünen**, 3. März. (Leichenfund.) Seit dem 26. Januar wurde hier der Bergmann Paul Gries von hier vermißt. Am Lippeufer aufgefundene Kleidungsstücke deuteten damals auf einen Tod durch Ertrinken hin. Gestern nun zogen Arbeiter seine Leiche in der Nähe des Schlosses Buddenburg in Lippholthausen aus der Lippe. Die Leiche wurde von den Angehörigen als die des Paul G. erkannt. Die Lippe bzw. der Lippeseitenkanal hat hier schon manches Opfer gefordert.

❑ **Dortmund**, 3. März. (Die Spenden für die Hinterbliebenen) der bei der Dortmunder Grubenkatastrophe umgekommenen Bergleute belaufen sich bis jetzt auf 660 000 Mark, die in Dortmund zusammengeflossen sind; außerdem hat die Sammlung der deutschen Nothilfe 135 000 Mark erbracht.

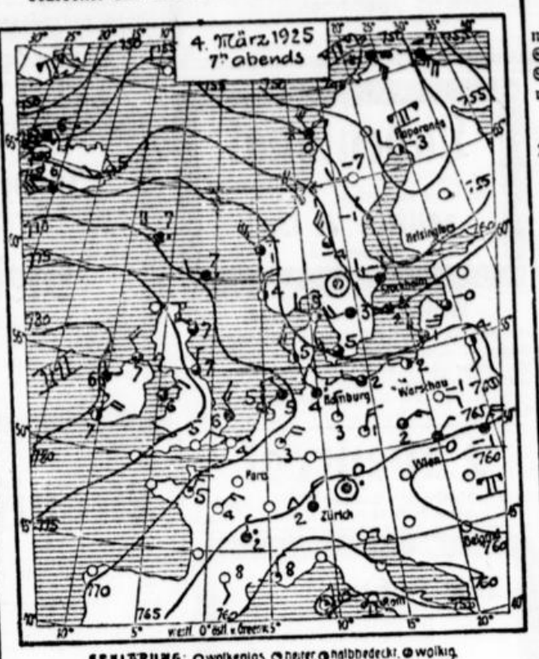
Dortmund, 2. März (Falschmünzer. Kriminalbeamte der Falschgeldstelle nahmen in der Wohnung des Kaufmanns Karl Drumann in Dortmund-Eving, Bergstraße 43, eine Durchsuchung vor, die 279 Stück falsche Einmarkstücke und einige Dreimarkstücke sowie mehrere Kilogramm Weißmetall zur Herstellung von Falschgeld zutage förderte. Schmelztigel sowie Matrizen hatte ein Komplize, der Kaufmann Brinken, in seine Wohnung gebracht, wo sie beschlagnahmt werden konnten. Drumann legte ein Geständnis ab. — Letzterer wurde ein in Krakau geborener galizischer Jude wegen Verausgabung von falschen 50-Dollarscheinen festgenommen.

⧺ **Essen**, 3. März. (Ausweisung eines Polizeikommissars) Auf Anordnung der Besatzungsbehörde ist am Montag der Polizeikommissar Kunze, der Führer der Essener Polizeihundertschaft, ausgewiesen worden.

♁ **Bochum**, 4. März. (Die Untersuchung auf Zeche „Minister Stein".) Zu Dortmund tagte gemeinsam der große parlamentarische Untersuchungsausschuß für „Minister Stein" mit der Grubensicherheitskommission. Als Vertreter des preußischen Handelsministers wohnte den Verhandlungen, die den ganzen Tag in Anspruch nahmen, Ministerialrat Hatzfeld bei. Der kleine Ausschuß berichtet eingehend über die von ihm vorgenommene Untersuchung des Grubenunglückes und über die bei den Befahrungen der Zeche und durch Vermehrungen der Belegschaftsmitglieder gewachten Feststellungen. Er unterbreitete seine Darlegungen in einer sehr ausführlichen Schrift, die einer eingehenden Besprechung unterzogen wurde. Die Sitzung wurde am Abend bis Montag nächster Woche vertagt. Es kann gesagt werden, daß die in der Presse gemeldete Ansicht des Oberbergamtes Dortmund über die Ursache des Grubenunglücks auf „Minister Stein" von der Meinung der Arbeitnehmervertreter in dem Ausschuß abweicht. Es sprach gewiß eine große Wahrscheinlichkeit für die Annahme, daß die Explosion von Flöz „Otto" ausgegangen sei; weiter sei auch nicht ausgeschlossen, daß ein „Knappschuß" die anwesenden Wettermengen zur Entladung gebracht. Direkte Feststellungen in dieser Hinsicht seien vorerst nicht vorhanden. Der Ausschuß wird die Ermittelungen noch fortsetzen, wenn die Aufräumungsarbeiten beendigt sein werden. Die Annahme, daß Kohlenstaub bei der Fortpflanzung der Schlagwetterexplosion nicht mitgewirkt, erscheine nicht zutreffend zu sein — anders könne wohl die gewaltige Ausdehnung der Explosion in dem Grubenbau nicht erklärt werden, als dadurch, daß sie durch den aufgewirbelten Kohlenstaub Nahrung erhalten hat.

⊙ **Köln**, 3. März. (Der entsetzliche Autounfall.) der sich im Juni v. Js. zu Harff bei Bergheim zutrug und bei dem drei Personen zu Tode kamen, bildete gestern den Gegenstand der Verhandlungen vor dem erweiterten Kölner Schöffengericht. Am 6. Juni 1924 wurde an dem Bahnübergang bei Harff das auf der Fahrt zu einer Familienfeierlichkeit begriffene Auto des Fürsten Salm-Dyck von einem die Strecke durchfahrenden Zuge erfaßt und völlig zertrümmert. Der Fürst selbst, die Gesellschafterin Baroneß v. d. Decken und der Chauffeur starben alsbald an den Folgen der Verletzungen, während die beiden Töchter des Fürsten leichtere Verletzungen davongetragen hatten. Der Hilfsstreckenwärter, der vorübergehend den Dienst an der Schranke versah und die Barriere nicht geschlossen hatte, entschuldigte sich damit, daß auf der Station die erforderlichen Vorrichtungen fehlten, um die Ankunft des Zuges zu gewahren, auch seien gar keine Knallpatronen zu finden gewesen. Das Gericht erkannte gegen ihn in der Erwägung, daß er völlig kopflos gehandelt, anstatt zur Barriere zu laufen und diese zu schließen, auf ein Jahr Gefängnis.

Wetterdienst
des Münsterischen Anzeigers
bearbeitet von Walter Lammert, Münster i. W.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos ◔ heiter ◑ halbbedeckt ● wolkig ● bedeckt • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ⊜ Stille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Allgemeine Wetterlage.

Mit der weiteren Südwärtsverlagerung des britischen Hochdruckkerns und seiner west-ostwärts gerichteten Achse über Deutschland wurden wir wieder in den Strom der vom Ozean heranziehenden Seeluft eingeschlossen, was sich in einer im Laufe des Tages zunehmenden Trübung und Temperaturzeigerung merkbar machte. In Anbetracht der im Norden Europas wachsenden Tiefdruckbildung wird weiterhin ozeanische Luft herbeigeleitet. Dadurch bleibt der nunmehr eingeleitete ozeanische Witterungscharakter — die Westwindwitterung — für die nächsten Tage fortbestehen, doch sind Niederschläge vorerst noch nicht zu erwarten, höchstens könnte die Seeluftströmung stellenweise nässenden Nebel oder leichten Regen mit sich bringen.

Aussichten für Freitag.

Im allgemeinen trocken, nur vereinzelt feuchttrüb mit geringem Sprühregen, sonst teils aufgeheitert, mild, westlicher Wind.

Das Wetter in den Gebirgen.

Die süddeutschen Gebirge, wie der Schwarzwald, das Bayrische Alpenvorland und das Fichtelgebirge haben in den letzten Tagen eine z. T. erhebliche Verstärkung ihrer Schneedecke erhalten, die bei anhaltendem Frost den verwöhntesten Ansprüchen der Wintersportler genügt. Winterberg und Harz haben dagegen ihre bisherige Schneehöhe beibehalten, der Kahle Asten hat 12 Ztm. und Frost von 0 bis —3 Grad Celsius, der Brocken 40 Ztm. bei Frost von ca. —5 Grad Celsius. Ausgesprochenes Tauwetter scheint für diese Tage noch nicht bevorzustehen, leichte Neuschneefälle sind zu erwarten.

Starke Schneefälle in Südfrankreich.

Clermont, 4. März. In den südlichen und östlichen Departements sind in den letzten Tagen von starken Ost Stürmen begleitete Schneefälle niedergegangen. Aus den Gebirgen meldet man eine Schneehöhe von 50 Ztm. Auch in Spanien ist ein heftiger Temperatursturz eingetreten.

Bücherschau.

Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von Dr. Franz Fabbinder, Studienrat in Essen-Ruhr, **Dr. August Kable**, Professor in Münster und **Dr. Friedrich Korz**, Oberstudiendirektor in Köln-Nippes. Münster i. W. 1925. 4. Teil. Aschendorff Münster. 8°. VIII, 296 S.

Es ist recht erfreulich, daß der vierte Teil des Lesebuchs trotz der schweren Erkrankung eines der Herausgebers noch zeitig genug vor Beginn des neuen Schuljahres erscheint, sodaß es wie die früher erschienenen Bände einer Prüfung durch die Lehrerkonferenz unterwogen werden kann. Sie wird ohne Zweifel günstig ausfallen. Denn Auswahl und Anordnung der Lesestücke entsprechen völlig allen verständigen Ansprüchen der Lehrer und, was sehr wichtig ist, den Wünschen der Schüler. Des irdische Paradies des Menschen ist die Jugendzeit. Mit diesem Spruche des Schwarzwälders Hansiakob ist der Band und insbesondere der erste Abschnitt eingeleitet, der manche bildsche Erinnerungen aus der Kinderzeit bekannter Schriftsteller bringt, an erster Stelle aus Goethes Dichtung und Wahrheit mit dem getreuen Bild des alten Hauses auf dem Hirschgraben vor dem Umbau. Vielleicht wäre statt des an sich ganz netten Stückes von Liesbet Dill, Mein erster Theaterbesuch, besser ein Teil aus Theodor Storms Pole Poppenspäler aufgenommen worden. Bei Dill stößt einiges ab, vor allem die Schilderung der Lüsternheit Golos, dann die Heimkehr um halb zwei Uhr nachts und die angedeutete Reitpeitschbehandlung eines Töchterchens durch den Vater. Das Lesestück entbehrt der Durchsicht: Genoveva, Genoveva und Genoveva stehen hintereinander. Derartige Kleinigkeiten sind kein gutes Vorbild für die Sorgfältigkeit der Schüler. Diese Rüge verschweige ich nicht, damit der Lehrer die nötigen Bemerkungen beim Lesen des Stückes in der Schule nicht unterläßt. Mit allen anderen, was die Abschnitte Heimat und Vaterland, Aus der deutschen Sagenwelt und Vergangenheit, Des Lebens Freud und Leid, Bei der Arbeit, Gott, Natur, Zeit und Ewigkeit, soweit die deutsche Zunge klingt, In fernen Landen, enthalten, muß man durchaus zufrieden sein. Alles ist gut und schön, geeignet, das jugendliche Gemüt zu fesseln und zu erwärmen, ihm vor allem auch Hochschätzung der Arbeit und des Arbeiterstandes beizubringen. Die Bilderbeigaben sind wie bei den ersten Bänden vorzüglich und wohlgeeignet zur Besprechung, sodaß auch die Erzlehung zum Schauen ihr Recht findet.

Widmann.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Feuilleton, Musik und Theater **Dr. Rudolf Predeck**, für Handel und Sport **Josef Enders**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung**, Münster i. W.

Würmer sind Quälgeister

für Erwachsene, oft recht aber für Kinder. Wir raten Ihnen, 125 Gramm flüssigen Nattoma-Extrakt zu kaufen, mit dem Erwachsene und Kinder über 5 Jahre eine Kur unternehmen. Sicher erhältlich **Hirsch-Apotheke** *4502

Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit an Ehepaar sofort zu vermiet. Näh. Geschäft. *

In best. Hause **schön möbl. Zimmer**, evtl. mit 2 Betten und voll. Pens. an gebild. Herrn zu verm. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl. *

Anst. jung. Mann erhält freundl. Logis mit guter Kost. Gartenstr. 19, III. l.

Wohn- u. Schlafz. elegant möbliert, mit elektr. Licht, 1. Etage, sehr schön. Ausblick nach Kreuzb., am 16. 3. od. 1. 4. an led. ruh. Dauermieter (höh. Staatsbeamter oder dergl.) zu vermieten. Angeb. unter J J 3865 an die Geschäftsstelle. *

In herrschaftl. Hause für 5—6 Wochen an ruhige Dame **Wohn- u. Schlafzimmer** abzugeben. Off. unter R R 2871 an Geschst.

Hübsch möbl. Wohnzim. m. Morgenclaisee sofort zu vermieten. Kettelerstraße 47, vt.

Gut möbl. Zimmer an solid. ruh. Herrn zu verm. Moltkestr. 11. *

1 frdl. gut möbliert. Zimmer mit Morgenkaffee (Mauritz) an besser. Herrn (Dauermiet.) 1. 15. 3. zu verm. Zu erfr. in der Geschst *823

Einfaches Zimmer mit Kost an Handwerker sofort zu vermieten. Wesekerstr. F 5.

Trockener, heller Raum, ca. 50 □m für Büro od. Lager zu vermieten. Anfrag. u. K K 3810 an die Geschäftsstelle. *a

Gut gemütl. möbl. *a **Zimmer** an besseren Herrn zu verm. Meichersstr. 49 II.

Gesuchte Wohnungen

Kinderloses Ehepaar sucht gegen Abstand, Friedensmiete und Instandsetzung 2—3-Zim.-**Wohn.**, beschlagnahmefrei. Off. u. T W 3855 an die Geschäftsstelle. *

Ruhig. Dauermieter, Kaufmann in leitender Stell., sucht sofort ein sep. möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht. Evtl. kommen 2 Zimmer in Frage. Volle Pension wird verl. Bettwäsche kann gestellt werden. Off. mit Preisangabe unter G H 1978 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 leere Zimmer für ledigen, ruh. Beamten ohne Verpflg. und Bedienung ges. * Offt. unter E E 3861 an die Geschäftsstelle.

Suche für m. Sohn (Kaufmannslehrling) zum hohen April ein **»» Zimmer ««** mit voller Pension in feth. Hause. Offert. u. B B 5297 an die Geschäftsstelle. o5457)

Selbständ., sol. Kaufmann, Dauermieter, sucht zum 1. April * **2 gut möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension Nähe Zentrum. Off. u. O O 3739 an Geschst.

Berufstät. Dame sucht zum 15. März **1 Zimmer** mit voller Pension. Off. u. O 6574 an **A. Rolef**, Markt 37. a

Beschlagnahmefreie **» Wohnung «** (2—3 Zimm. u. Zübe) zum 1. 4. 25 od. sofort gegen eine Hypothek m. gute Friedensmiete ges. Off. unter S T 3854 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. *

Wohnungstausch. Vornehme ruh. Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh., Nähe d. Bahn, suche zu tauschen gegen 5—6 Zimmer in guter Lage. Offt. unt. F G 1974 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Gesuchte Stellen

Erfahrene ältere kath. **Wirtschafterin** für mittleres Bauerngut zum 15. März od. 1. April gesucht. Offt. unter R R 5295 an die Geschäftsstelle. o5459)

Behörde. Suche für sofort ein sauberes, durchaus erfahrenes, o5459) **kath. Mädchen** für Küche und Hausarbeit, nicht unter 20 Jahren. Zeugn. erbet. Café **Wedershoven**, Lobberich (Rheinl.) Markt 40.

Suche alsbald ein tüchtiges, braves, * **evgl. Mädchen,** nicht unter 20 Jahren, für Küche und Hausarb. Gute Zeugnisse Bedingung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Frau oder Mädchen 2mal in d. Woche 2 St. zum Putzen gesucht. * Kampstr. 16, 2. Et.

Saubere Putzfrau Mittwochs und Samstags vorm. gesucht. * Hovakstraße 15, part.

Zu sofort oder später ein zuverlässiges und erfahrenes **Mädchen** für Küche u. Haus ges. Näh. zu erfragen Kreisstraße 68, II. r.

Suche zu bald oder später ein kinderliebes, propres o5465) **Zweitmädchen.** Etw. Nähen erwünscht. **Frau Dr. Lernart**, Rheine, Salzbergener Straße 3.

Offene Stellen

Freundl., einfaches, gesundes, kath. o5451) **— Mädchen —** v. pflegebedürft. Dame in Rheine gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Off. unter S T 5292 an die Geschäftsstelle.

Gutempf. Weißnäherin auf sofort ges. Offert. unter D E 3842 an die Geschäftsstelle. *

Jüngere Kraft, kath., am liebsten vom Lande, zu sofort gesucht für Haus- und Hofarbeiten. Kenntnisse in Pferdepflege erforderl. Angebote mit Gehalts-Ansprüchen erbeten an **Baron Droste, Tenden i. W.** o5464

Zuverlässiges **junges Mädchen,** erfahren in all. Hausarbeiten, wird zum 1. April d. Js. n. Rheine für Haushalt (4 Pers.) gesucht. Bürgerl. Küche kann erlernt werden. Lohn n. Übereinkunft. Angebote u. A A 5296 an die Geschäftsstelle d. Blattes. o5456

Auf einem Gute wird zum 1. April ein ordentliches, kath. o5474 **»» Mädchen ««** nur für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Lohn nach Übereinkunft. **Frau Herold, Haus Loebellinkloe**, bei Münster i. W. Station Mecklenbeck.

Kinderlieb., freundl., ehrliches o5470) **»» Mädchen ««** gesucht für kl. bürgerl. Haushalt (2 Kinder). Angeb. unt. F F 5301 an die Geschäftsstelle.

Auf mittlerem Gute zu April—Mai ein braves, kath. o5345 **— Mädchen —** abwechselnd für Haus- und landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. Lohn nach Übereinkunft. Familienanschluß. Küche kann auch miterlernt werden. Off. besorgt Buchhandl. **B. Kösters**, Dorfeld.

Suche p. sof. für m. frauenlos. Haushalt (1 Person) ein alleinsteh. ält. Mädchen od. Frau, d. etw. Gartenland bebearbeiten k. Schriftl. Angeb. od. persönl. Vorst. sind zu richt. an Hrn. Ant. Kriegseis, Ahlen i. W., Keplerstr. 19. *

Suche zum 1. April tüchtiges, zuverl., kath. **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, welches schon in besser. Häusern gewohnt hat, bei gutem Lohn. Off. mit Zeugnisabschriften unter K L 3848 an die Geschäftsstelle. *818

Zuverlässig., sauberes, junges Mädchen für halbe Tage in kleinen Haushalt möglichst für sofort gesucht. *827 Schlachthausstr. 18.

Suche zum 1. April ein durchaus zuverlässiges, tüchtiges, kath. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit in Geschäftshaushalt. Lohn nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften unter T T 3233 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für herrsch. Haushalt zum baldigen Antritt wird eine perf. **Köchin** gesucht, die in der feineren u. bürgerl. Küche langjährig erfahren ist und über gute Zeugn. verfügt. Lohn je nach Leistung 50—100 Mark. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter C F 5241 an die Geschäftsstelle. o5372)

Eine gewandte, einfache, junge **Verkäuferin** für ein Schokolade-Geschäft gesucht. Off. u. S 6582 an **A. Rolef**, Markt 37. *a

Geübte Anlegerin zum sofortigen Eintritt ges. **Buchdruckerei Carl Frye & Sohn**, Hörstenstraße 43.

Köchin oder Stütze gesucht. **Café-Rest. „Tannenhof"** Münster i. W. *a

Suche zum 15. März oder 1. April einen **kath. Ackerknecht** für Landwirtschaft von 50 Morgen, der sämtl. Arb. verrichten kann, da Besitzer bei Jahren ist. Voller Fam.-Anschl. Lohn n. Übereinkunft. Off. unter C D 5278 an die Geschäftsstelle. *

Erfahrene, selbständige Schlossergehilfen gesucht. Off. unter B C 3840 an die Geschäftsstelle *

Tüchtiger, junger **Schneidergeselle,** kath. für sofort gesucht. **B. Bulert**, Schneidermeister, Laer, Bez. Münster.

Redegewandte Damen und Herren können unter günstigen Bedingungen bei mir vorteilhaften Reiseposten erlangen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. *

Zu einem Gasthof m. zum 1. Mai für kleine Landwirtsch. (10 Mg.) ein durchaus zuverläss. selbständiger o54 5 **Aderknecht** gesucht. Derselbe muß guter Vieh- u. Pferdepfleger (2 Kühe und 2 Pferde) sein u. melken können. Für ältere Bewerber Lebensstellung. Off. unter O B 5286 an die Geschäftsstelle.

Für sofort oder zum 1. April jung., ordentl. **Anstreichergehilfe** gesucht. Dorfschaft in Nähe Münsters. Wo? sagt die Geschäftsstelle dss. Blattes. o5396)

Für sofort ein tücht. selbständiger o5345) **Sattler- u. Polsterer-Gehilfe** gesucht. **Paul Groß-Hülß, Hülß b. Recklinghausen.** Hülßstr. 21.

Junger Schneidergeselle auf Kleinstück f. sofort gesucht. **Josef Bontrup, Herne i. W.**, Altenhöfenerstraße 51.

Suche per bald zwei tüchtige o5381) **Polsterer und Dekorateure** gegen hohen Lohn und dauernde Stellung. Gute Wohngelegenheit ist vorhanden. **Chr. Gansepohl**, Spezialgeschäft für Innendekoration, Rheine i. Westf.

Suche p. sofort einen tüchtigen o5410) **Bäcker-Gesellen** (kath.), der selbständig arbeiten kann und in der Schwarzbrotbäckerei erfahren ist. Stellung angenehm, dauernd u. gut. Vers. kann auch mit in der Wirtschaft tätig sein. Ang. unter G H 5363 an die Geschäftsstelle.

Zu Ostern kann ein guter Junge bei mir als o5119) **Bäckerlehrling** eintreten. Fam.-Anschluß. **Hch. Gobling**, Bäckerm., Ahaus.

Ältere, leistungsfähige **Zuckerwaren-, Kakao- u. Schokoladenfabrik** sucht für Münster und Umgeb. einen bei der Detaillundschaft bestens bekannten, gut eingeführten o5427) **Vertreter.** Angebote unter Angabe von Referenzen unter M R 5270 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Älterer Mann für einige Stunden am Tage gesucht. *a **Glasmalerei Gildike Neur**, Havebeckstr. 3.

40-50 Maurer u. Bauarbeiter werden eingestellt. **Bernh. Rösmann**, Maurermeister und Bauunternehmer, Rogelerstr. 26. b6413a

Tüchtiger, selbständiger **Konditorgehilfe,** nicht über 23 Jahren, sofort ges. **Kawater**, *a Warendorferstr. 78a.

Tüchtiger Friseurgehilfe zum 1. April gesucht. **Heinrich Meyer**, Spielerhof 49. *a

Sohn ordentlicher Eltern als **Friseur-Lehrling** zum 1. April oder Ostern gesucht. *a **W. Langenkämper**, Waldeckerstraße 11.

Suche zu Ostern einen **Anstreicher-Lehrling** **Frau Ww. Greilmann**, Ladingha. e. o5480a

Gesuchte Stellen

Suche für m. Tochter, 26 Jahre, erfahren in Küche und Haushalt, **Stelle als Stütze** in ruh. kath. Hause. Nähere Lerke-amp in Hochlar o5414 bei Recklinghausen.

Landwirtstochter, 27 J. alt, kath., in allen Zweigen des Haushalts und in der Küche erfahren, sucht zu April od. Mai Stelle als **Stütze oder Haushälterin.** Gefl. Zuschriften u. Nr. 256 an Inseratenannahme **Bölken**, Sendenhorst. o5324

Haushälterin (kath.), in all. Zweigen des best. und bürgerl. Haushalts, sow. in der Landwirtsch. erfahren, sucht zum 1. April Dauerstelle in frauenl. Haushalt. *811 Off. unter D E 5279 an die Geschäftsstelle.

Ältere kath. **Landwirtstochter** sucht zum 1. 4. Stelle für Küche u. Hausard oder als Stütze. Off. unter B C 5277 an die Geschäftsstelle.

Landwirtstochter, kath., 22 J. alt, welche die Küche erlernt hat, sucht **Stelle als Stütze.** Off. unter A K 5284 an die Geschäftsstelle.

Buchhalteria sucht Stellung, ev. als Kassiererin. Sicherheit vorh. Offerten unter A A 1967 an Geschst. *

»» Fräulein, «« in Küche und Haushalt perfekt, sucht Stelle. — (Dauerstell.) Angeb. an **Friedr. Tamann**, Bottrop i. W., Kirchhellener Straße 18 *815

Gut empfohl., saub. **Mädchen sucht Stellen im Waschen u. Putzen.** * Melcherstr. 29, II.

Suche für m. Tochter passende o5383) **Stelle als Lehrmädchen** in einem Geschäft, Manufaktur pc., wo Kost und Logis im Hause bei Familienanschluß. **Frau Emil. Bätter**, Ibbenbüren.

Junge Dame in ungekündigter Stellung, perfekt in der Buchführung, *795 **wünscht sich zu veränd.** Off. unter A R 5235 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Ein Hof- u. Mühlenbesitzer sucht für seine beiden Söhne, 15 u. 16 Jahre alt, o5403) **Stellung als Lehrling** in kath. Geschäften, am liebst. Manufaktur- od. Gemischtwaren-Geschäft, wo Kost und Logis im Hause ist. o5403) Angebote erb. unter C C 5258 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiges, kath. **junges Mädchen,** erfahren in Küche und Haus, sucht Stell. als Stütze. Offerten unter E F 1973 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüng. Fräulein, mit guter Handschrift sucht **schriftl. Arbeiten** des morgens in und auß. dem Hause. Näh. Geschäftsstelle. *

Anständ. ehrl. Frau sucht **— Stelle —** für Büro oder Geschäft zu reinigen. Näh. in der Geschäftsstelle. *

Junge Lehrerin sucht Stelle auf einem Büro, am liebsten an einer Off. unter C F 3843 an die Geschäftsstelle.

Best., 25jähr. Mädch. sucht Stellung als **selbständige Stütze** zu Anfang April, gute langj. Zeugn. vorhand. Off. unter O D 3832 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Ordentliches Mädchen, 25 J., kath., v. Lande, d. bereits mehr. Jahre den Haushalt allein geführt, noch in ungekündigt. Stell. ist, wünscht sich z. 1. April zu verändern. Zu mliebst., wo selbig. sich im Geschäft betätigen kann. Off. u. G L 1959 an die Geschäftsstelle. o5396 *

junges Mädchen, erfahren in Küche und Haushalt, sucht Stelle als **Stütze.** Offerten unter E F 1973 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

schriftl. Arbeiten des morgens in und auß. dem Hause. Näh. Geschäftsstelle. *

Anständ. ehrl. Frau sucht **— Stelle —** für Büro oder Geschäft zu reinigen. Näh. in der Geschäftsstelle. *

Junge Lehrerin sucht Stelle auf einem Büro, am liebsten an einer Off. unter C F 3843 an die Geschäftsstelle.

Best., ält. Mädchen sucht Stellung als **Haushälterin** zum 1. April oder Mai, wo es ihr Kind mitnehmen kann. Selbiges ist bereit, ¼—1 Jahr unentgeltlich dafür zu arbeiten. Offerten unter M R 2856 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

In Küche und Haushalt erfahrenes, jung. Mädchen sucht passende Stellung in kl. Haushalt. Offert. unt. K K 3866 an die Geschst. *

Buchhalter aus der Lebensmittelbr. sucht, gestützt auf langjährige Erfahrung und gute Erfahr. u. gute Zeugnisse, mögl. zum 1. 4. 1925, passenden *813 **— Wirkungskreis.** — (Dauerstell.) Angeb. an **Friedr. Tamann**, Bottrop i. W., Kirchhellener Straße 18 *815

Suche für m. Tochter passende o5383) **Stelle als Lehrmädchen** in einem Geschäft, Manufaktur pc., wo Kost und Logis im Hause bei Familienanschluß. **Frau Emil. Bätter**, Ibbenbüren.

Junge Dame in ungekündigter Stellung, perfekt in der Buchführung, *795 **wünscht sich zu veränd.** Off. unter A R 5235 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Ein Hof- u. Mühlenbesitzer sucht für seine beiden Söhne, 15 u. 16 Jahre alt, o5403) **Stellung als Lehrling** in kath. Geschäften, am liebst. Manufaktur- od. Gemischtwaren-Geschäft, wo Kost und Logis im Hause ist. o5403) Angebote erb. unter C C 5258 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngerer o5442 **Schuhmachergeselle** sucht auf sofort passende Stellung, am liebsten mit Kost und Logis im Hause. Offert. an Volksblatt Löningen i. Oldbg.

Landwirtssohn, kath., 24 J., sucht Stelle als **2. Verwalter** od. Stütze des Prinzip. auf mittl. Gut bei Familienanschl. Selb. ist v. Jugend auf im Fach, absolv. landw. Schule u. hat Kammerprüfung bestanden. Gute Zeugn. u. Empf. steh. zur Verfügung. Gefl. Angeb. mit Ang. von Gehalt u. Verhältnissen erbet. unter G G postlagernd **Meiendorf**, Bez. Osnabrück. *

Werkm. aus d. Eisenbranche sucht zum 1. 4. gleiche Stellung od. **Vertrauensstellung** als Lagerverwalter od. ähnl. Gute Kenntn. u. weiter. steh. zu Dienst. erbet. Zuschriften unter M R 3870 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junger Mann, kathol., Forstbeamtensohn, Oberlet.-Reife, Lehrzeit in Holz- und Eisenhandl. durchgem., mit Holzaufmessen und Bestandesaufnahme im Walde vertraut, sucht bald o5462) **passende Stellung.** Gute Zeugnisse. Gefl. Zuschr. unt. S S 5292 an die Geschäftsstelle.

Suche f. m. Tochter, 14 Jahre alt, zum 1. April Stelle als **Lehrmädchen** in einem Putzgeschäft. Offert. unt. C C 3859 an die Geschäftsstelle. *

Elektro-Monteur sucht Stellung. Selb. ist fix in Installation u. Freileitung. *739 Gefl. Offerten unter H H 3771 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, 27 Jahre alt, mit Handelsschulbildung, sucht Stelle für Kontor und Lager, Eisenbranche bevorzugt. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter M M 3795 an die Geschäftsstelle. *794

Junger Mann, kathol., Forstbeamtensohn, Oberlet.-Reife, Lehrzeit in Holz- und Eisenhandl. durchgem., mit Holzaufmessen und Bestandesaufnahme im Walde vertraut, sucht bald o5462) **passende Stellung.** Gute Zeugnisse. Gefl. Zuschr. unt. S S 5292 an die Geschäftsstelle.

Zuverl., älterer Kaufmann sucht **Vertrauensstellung** eventl. auch für halbe Tage. Vergütung nach Vereinbarung. Gefl. Off. unter **B 1898** an die A.-G. **E. Vendel**, Ludgeristr. 12. *a

Zu kaufen gesucht

Ein guterhaltenes **Kinder-Gitterbettchen** mit Matratze zu kaufen gesucht. Offert. unter M M 3868 an Geschst. *

Guterhaltener **— Teppich —** zu kaufen gesucht. Offt. u. G G 3863 an Geschst.

Gebrauchte, aber gut erhaltene d9383) **Branntwein-Fässer** (ca. 50—100—150 Ltr. fassend) zu kaufen ges. **E. Hölscher**, Walkenmühle u. Brennerei, Steinfurterstr. 14—20.

Guterhaltene o5428) **Cafe- und Konditorei-Einrichtung** für sofort zu kaufen gesucht, wenn mögl. mit Gasbackofen. Off. unt. R B 5269 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für bessere gebraucht **Möbel** zahlt hohe Preise. **K. Hader**, Roseustr. 6. *807a

Zu verkaufen

Guterhaltener **Rollwagen** preiswert zu verk. **H. Kordt**,

Zu verkaufen

Prima neuer 8—10 PS. fahrbarer

Deutzer Benzolmotor,

sow. f. Saugas, Rohöl usw. verwendb., sofort brauchbar, wegen Anlage der Elektr. z. Selbstkostenpr. zu verkaufen. Vers. kann im Betrieb besicht. werden. Ebenso wird dal. jeder Posten o5450

guter Legehühner

gekauft. Offerten unter R S 5291 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Sammler!

Mehrere seltene **Goldmünzen** zu verk. o5452
Anfr. u. T W 5293 an die Geschäftsstelle.

Kräftiger, mittelgroß. guterhaltener

— Handwagen —

preiswert zu verk. Näh. Mühlenweg 2, am Bohlweg.

Neue, ungebrauchte, aus 2 Schränken, 1 Tisch und 2 Stühlen bestehende o5466)

Küche

steht billig zum Verkauf. (Neupreis 400 Mark.) Näheres bei **Holling, Greven,** Bergstr. 10. Telef. 67.

30 Zentner gute

Speise-Kartoffeln

hat abzugeben **August Hölscher, Westbevern-Brock.**

Wanderer-Chassis,

fabrikneu, 5/15 PS., zum Preise von Gmk. 1300 zu verkaufen.
Näh. Telefon 1015.

Schreiner verkauft

2 tür. Kleiderschrank,

hell eiche gestr., für 95 Mark.
Warendorferstr. 116, parterre.

1 PS. Gleichstrommotor

weg. Anschaffung eines größeren zu verkaufen. Derselbe ist noch im Betrieb.
Drechslerei Graelstraße 24.

Rassereiner hübscher

Schäferhund,

9 Mon. alt, mit Hundehütte wegen Platzmangels an Liebhaber zu verkaufen. *777
Hüfferstraße 24, pt.

— Jagdwagen, —

komplett, mit 2 neuen Laternen, vollständig neu, weil überzählig, zu verkaufen. o5425)
Anfr. u. M W 5267 an die Geschäftsstelle.

Explosionssichere

Benzolfässer,

à 200 und 300 Kgr., gebraucht, abzugeben.
Ostermann u. Scheiwe, Holzhandlung, Hafen. b9381)

Kath. Fräulein, Anfang 40 er, gesund, tadellose Vergangenheit, wünscht wegen Heirat des Bruders die Bekanntschaft eines guten Herrn in sich. Stellung zwecks *775

»» Heirat. ««

Aussteuer mit etwas Vermögen vorhanden. Gefl. Off., w. möal. mit Bild, das zurückgef. w., u. M W 5228 an die Geschäft. Diskret. Ehrensache.

Tischler!

Leim- u. Trocken-Ofen billig abzugeben. *
Näheres in der Geschäftsstelle dss. Bl.

1500—2000 Mark

auf ländl. neue Besitz. gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht p. sof. Hohe Zinsen, ev. Extravergünstigung (Sommerfrische). Offt. u. C D 1971 Geschst. *

Baugeschäft

sucht bis 3000 R.-Mk. geg. Gewinnbeteiligung zu leihen. Gute Auftr. vorhanden. Rückzahlg. mit Gewinn in monatl. Raten u. Übereinkunft. Offt. unter C D 3841 an die Geschäftsstelle. *

— Wer leiht —

einer durch Krankheit etwas zurückgekommenen Beamtenfamilie 1 Jahr 200 Mark gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen bei monatl. Abzahlung? Offert. unt. B B 3838 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Größeres *816

Kapital

zur 1. Stelle auf größerem Gutshof zu leihen gesucht. Gebäude erstklassig und noch ganz neugebaut. Bester Grund und Boden. Lage des Grundbesitzes und der Hofanlage in unmittelbarer Nähe von zwei Provinzialstraßen. Offert. unt. J K 3847 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geschäftsmann sucht für sofort

500 Mark

zu leihen gegen 1/4 Sicherheit und gute Zinsen. Offert. unter P B 3870 an Geschst.

6-10000 Mk.

in bekannter Ia. Qualit. kurzfristig bei 50% Einzahlung gegen erststell. Sicherheitshypothek ges.
Offerten u. C D 3897 an die Geschäftsstelle. *a

Zu verkaufen

Nähmaschine

für 35 Mark zu verkaufen. Beckmann, Engelstraße 44, II. *

Habe 4 Zimmerstühle (eiche pol.), desgl. 4 Speisezimmer-Armlehn-Sessel, weil überzählig, zu verkaufen. Offerten unter K L 1978 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Kommunion- und Konfirmanden-Schuhe

Gute Qualität! Billigste Preise!
im
Schuhhaus „Landesbahn“
Ecke Bremer-Hafenstraße.
Durchgehend geöffnet. *r

Welche

pers. Schneiderin nimmt noch Kundschaft

außer dem Hause an? Off. unter F G 3814 an die Geschäftsstelle.

— Schneiderin —

fertigt sämtl. Damen-, Kinder- und Knaben-Garderobe, a. Wäsche, an in und außer dem Hause, auch in der Umgeg. v. Münster. Offt. u. B C 1970 Geschst. *

Zahnpraxis W. Heiler

Telephon 2813
Prinzipalmarkt 4 I
Eingang Syndikatgasse.
Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten.
Anfertigung v. Zahnersatz jeglicher Art zu bekannt billigster Preisberechnung Sprechstundenwochentags von 9—1 und 3—6 Uhr. b6924xa

Fachmännische „Beratung“

von **Mech. Weberei**
für
Neuanlagen
spez.
„Schlichterei“
zc. gesucht. o5416)a
Off. u. Ang. von Referenzen unter O O 5268 an die Geschäftsstelle.

Gebild., kath. Fräulein, 34 J. alt, angen. Erscheinung, tadellose Vergangenh., gute Familie, Ausst. u. spät. Eigentum, wünscht

glückliche Ehe

mit kath., gebild., charakterfest. Herrn. Offt. unter J J 5304 an die Geschäftsstelle. *

Eilangebot!

Am Dümmersee in **Hüde** habe unmittelbar am See belegenes, fast neues o5353

Haus

mit schönen Zimmern und Stallung sofort zu **verkaufen.**
Nähere Auskunft ert.
Heinrich Haake,
breid. Auktionator,
St. Hülfe (Diepholz).

Ladenlokal

40 qm mit Nebenraum und Keller sofort **zu vermieten.**
Müller & Co.
Bohlweg 40. b9408g

Artikel: Salzheringe.

Eine seit 1883 etablierte **erste Hamburger Herings-Import-Firma** sucht eine **erstklassige gut eingeführte Firma** als Vertreter. Evtl. werden **Consignationslager** angeboten. Offerten unter **R 2380** an Ann.-Exped. **Wilhelm Robbert, Hamburg 1,** Bergstraße 14. o5446§

Ladenreal

mit **Schubladen** und **Theke** zu kaufen gesucht. Off. unter **D D 3866** an die Gesch. *824m

Wir suchen:

tüchtige Versicherungsfachleute für die Sachschadenbranchen als General-Agenten und Berufs-Vertreter.

Wir bieten:

angenehme entwicklungsfähige Position, ausreichende Provision und Vergütung der Fahrt und Spesenkosten.

Bewerbungen mit Resultatsnachweisen über die bisherigen Erfolge erbeten an **Deutsche Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Dortmund,** Postfach 344. o5349)§

Für die Leitung eines ersten

Zigarren-Spezialgeschäftes

in Münster wird per sofort ein **tüchtiger** im Verkehr mit dem Publikum bestens bewanderter

Verkäufer

mit besten Referenzen gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen unter **H 3717** an **Wilh. Scheller,** Ann.-Exped. **Bremen.** o5354§

Welche Schneiderin

kann im Hause für einen 12jährigen Knaben einen Sportanzug anfertigen? *
Näheres in der Geschäftsstelle dss. Bl.

Wer gibt gebildeter, berufstätiger Ig. Dame in den Abendstunden

franz. Sprachunterricht

Offert. unt. O P 1981 an die Geschäftsstelle. *

— Flickerin —

sucht noch Kundschaft im Hause. Horsteberg 8. *

Schneiderin nimmt noch Kundschaft an in und außer dem Hause. Offert. unt. G H 3845 an die Geschäftsstelle. *

Wer gibt 11j. Knaben **Violinunterricht?**
Off. mit Preisang. u. L M 3849 an Gesch. *
Welcher erfahr. Buchhalter erteilt einem ig. Mann in den Abendstunden

— Unterricht —

in der dopp. Buchführung und zu welch. Preise? Offt. unter A B 1969 in die Geschäftsstelle.

Gut empfohlener b9405)g

junger Mann

als Packer gesucht.
Heinrich Stenderhoff
Buchhandlung, Antiquariat
Münster i. W., Salzstraße 16—17.

Tücht. Metallschleifer

für meine Vernickelungsabteilung sofort gesucht. Es kommt nur tüchtiger Arbeiter in Frage.
Ludwig Demmel
Münster i. W., Automobil- u. Motorrad-Zubeh.
Ketteler Straße 58. Fernruf 1476. *g

Junger Mann

firm in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht zum 1. April

Stellung

auf einem kaufmännischen Büro. Gute Zeugnisse vorhanden.
Offerten unter **B B 1989** an die Gesch. d. Bl. *3

Hiesige Firma sucht für den Platz Münster tüchtige, erfahrene

Acquisiteure,

die bereits ähnliche Posten inne gehabt haben und über gute Empfehlungen verfügen.
Offerten unter **V 1902** an die Ann.-Exped. **E. Dendel,** Münster i. W., Ludgeristr. 12. g5365)p

Zur Wahrnehmung der Interessen meiner Abteilung Eisenbahnbedarf suche ich einen bei der Reichsbahndirektion Münster gut eingeführten

Vertreter.

Pensionierter oder abgebauter Beamter.
Offerten unter **F G 5322** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. o5503)m

Reisender

gesucht zum Besuch von Baumaterialien-Handlungen, Eisenwaren- und technischen Geschäften Deutschlands für eingeführte Spezial-Artikel.
Nur erstbewährte Reisekräfte wollen sich melden unter ausführlicher Angabe bisheriger Tätigkeit, Reisegebiet usw. unter A B 5317 an die Geschäftsstelle d. Ztg. b9415)r

Junger Kaufmann

sucht Stelle für Lager und Kontor, eventuell als Reisender.
Offerten unter M M 3887 an die Geschäftsstelle d. Ztg. *r

Für das Münsterland wird

tücht. Vertreter

von leistungsfähiger Tabakgroßhandlung gegen hohe Provision gesucht. Es wollen sich nur solche Herren melden, die bei der Kundschaft eingeführt sind und beste Referenzen aufweisen können.
Offerten mit Bild unter J J 5315 an die Geschäftsstelle. o5492§

Junge, guter Herkunft gesucht als o5260)m

Drucke: lehrling.
Joseph Hansen, Telgte.

Regler Achtung Regler

Nur 1 Tag

Am **Sonntag, den 8. März** findet auf der Bahn des Restaurants **Carl Holtkamp** (Südstraße) ein

Preiskegeln

statt. b9406g

3 Wurf 30 Pfg.

Anfang 11 Uhr. Ende 11 Uhr.
Es stehen
8 wertvolle Preise
aus.
Der Kegelklub „Loot men goahn.“

Autofahrten billigst!
Telephon 2779. o5308)w

Buchführung.

Einige Aufträge zum Beitragen der Bücher einschl. Steuerberatung übernehmen 2 langjähr. Fachleute. Preis im Abonnement 25 Mk monatlich.
Offerten unter K K 3885 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.
*830r

Rechtsbüro M. Kölling,

Geschäftsführer **J. Kölling,**
Justizobersekretär i. R.,
Raesfeldstraße 31 I.
Anträge in sämtl. gerichtl. u. außergerichtl. Sachen werden sachmännisch ausgeführt und billig berechnet.
Auskunftei.
Das Büro ist durchgehend von 8 bis 3 Uhr geöffnet, auch Sonntags. *r

Jagdverpachtung.

Am **28. März 1925, nachmittags 3 Uhr,** wird beim Gastwirt Lau in Salzbergen die in Steide bei Salzbergen belegene Jagd von ca. 3000 Morgen öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet. Die Jagd ist mit einer guten Entenjagd verbunden. Die Bedingungen liegen beim Jagdvorstand zur Einsicht offen. o5399)g
Der Jagdvorsteher
Künnemann, Steide.

Zum August ds. Js. sucht junges Ehepaar (Kaufmann) ohne Kinder eine beschlagnahmefreie

Wohnung

von 3—4 Zimmern und Küche, möglichst im Zentrum der Stadt.
Zahle höchste Friedensmiete und Tragung evtl. Umzugskosten.
Offerten unter **J J 1996** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *w

Wir suchen für unsere Kolonialwaren-Großhandlung zum baldmöglichsten Eintritt, spätestens zum 1. April d. Js. einen durchaus gewandten

Reisenden.

Derselbe muß in der Lebensmittelbranche kundig und im Verkehr mit der Kundschaft bewandert sein.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und möglichst mit Lichtbild unter **Nr. 464** an die Ann.-Exp. **Behrschild, Hamm (Westf.).** o5462w

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachmittag 3 Uhr unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Bernhard Hartmann

verw. Karl Brüel, Karoline geb. Hellwig

im 69. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie entschlief wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente, sanft und gottergeben im Herrn.
Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Münster, Neheim, Hüsten, Rheine, Arnsberg, Büderich, Sodingen, Berlin, den 5. März 1925

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Reinke und Frau
Anna geb. Brüel.

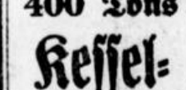
Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Steinfurterstraße 22 aus. Das feierliche Seelenamt am **selben Tage,** vormittags 9¼ Uhr in der Liebfrauen-Pfarrkirche.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *l

D.H.V.

heute o5505a
Monatsversammlung.
Bin unter Nr.
3464
dem hiesigen Fernsprechnetz **angeschlossen.**
Die Inhaber von Geschäftskarten meiner Firma bitte ich, die Rufnummer entsprechend ändern zu wollen. b9414a
Bern. Rösmann,
Maurermeister und Bauunternehmer.

Fleischverkauf

Freitag mittag 2 Uhr und Samstag morgen 9 Uhr anfangend wird **Hammerstr. 89 Wirtschaft Elvering Schweinefleisch z. 1 M.** und **Kalbfleisch z. 0,90-1 M.** ausgehauen. *a
Nur städtische Schlachthausware.



Heute wieder frisch eingetroffen:
Schellfische, Matjesheringe
Th. Gülker,
Jüdefelderstraße 47.
Telephon 2666. *a

Modellkleider
Bratbücklinge
wieder eingetroffen
L. Wittkampf
Prinzipalmarkt 43.
b9407a

Tüchtiger **Maler- und Anstreichermeister** nimmt

Aufträge

in allen Arbeiten bei reeller und preiswerter Bedienung entgegen.
Jos. Glünz,
Augustastraße 15. *a

400 Tons
Kessel-asche

gesucht nach Station Münster. *a
Offerten u. A A 3337 an die Geschäftsstelle.

Zechensteine
Kesselasche
alle
Wegebaustoffe
jede Menge sofort
Heinrich Böhmer,
G. m. b. H. *252a
Münster i. W.,
Rudolfstr. 20. Fernr. 1083

Kotten-Verkauf.

In Langwege, Gem. Dinklage, im südlichen Oldenb., habe ich einen schönen Kotten von 48 Morgen groß, mit schönem Wohnhause, sofort zu verkaufen. o5435)
Dinklage, 2. 3. 1925.
Dieckmann,
amtl. Takt.

Statt Karten
Die glückliche Geburt eines gesunden
Ludwig **Jungen**
zeigen an
Gerichtsassessor
Dr. jur. Rudolf König u. Frau
Angela geb. Greis
Münster i. W., den 5. März 1925
Spiekerhof 38, z. Zt. Mathildenstift.
*a

Gemeinnützige Baugenossenschaft für Angestellten-Heimstätten in Münster
e. G. m. b. H., Bült 29.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder zu der **ordentlichen Jahres-General-Versammlung** zu Donnerstag, den 12. März 1925, abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus Bült 29, unterer Saal, ein.

Tagesordnung:
1. Protokoll.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Aussprache über das alte und neue Bauprogramm.
4. Aussprache über die bisherige und zukünftige Geschäftsführung und Abstimmung über die in der letzten General-Versammlung von Herrn Bauer gestellte Vertrauensfrage.
5. Satzungsänderungen §§ 2, 4, 5, 6, 8, 10.
6. Neuwahl des Vorstandes.
7. Neuwahl des Aufsichtsrates.
8. Verschiedenes.

Als Ausweis sind die Mitgliedskarten vorzuzeigen.
Der Aufsichtsrat: Th. Strack. **Der Vorstand:** Peter Abendroth, Fritz Rabeneck.
o5489§

Arbeitsgemeinschaft der Turnvereine.

Freitag, den 6. März, abends 8½ Uhr bei **Niederberghaus,** Rosenstraße
Gesellige Zusammenkunft der Vereine.
Vortrag des Herrn Kreisvertreters Direktor Römer, Kr. Bayern: „Ziel u. Berechtigung des Frauenturnens“.
Besprechung des Gauwetturnens, 15. März in Münster.
b9403r **Der Vorstand.**

Holz-Verkauf

im Gräfl. Droste Vischeringschen Forstrevier Lüttenbeck bei Münster.
Mittwoch, den 11. März, vorm. 10 Uhr anfangend, werden in den Forstorten Sternbusch und Potthoff meistbietend verkauft:
22 Eichen von 20—54 cm Durchm. = 19,70 fm,
29 Buchen von 21—58 cm Durchm. = 18,10 fm,
69 Hainbuchen von 15—21 cm Durchmesser = 16,30 fm,
29 Eschen von 17—34 cm Durchm. = 16,10 fm,
17 Kirschbaum von 20—46 cm Durchmesser = 11,— fm,
1 Linde von 50 cm Durchm. = 2,67 fm,
25 rm Buchenscheit,
32 rm Eichen- und Buchenknüppel,
620 rm Eichen- und Buchenreiser.
Anfang im Sternbusch. o5493)w
Burg Vischering bei Lüdinghausen, den 4. März 1925.
Gräfl. Droste Vischeringsche Forstverwaltung

Teilhaber

in eine alte, seit 25 Jahren bestehende Tabak-, Wein- und Spirituosen-Großhandlung zur Entlastung des alleinstehenden Inhabers gesucht. Anfragen unter G H 5204 a. d. Geschäftsst. o5303)d

Grosse Textil-Verkaufstage

Kleiderstoffe

Kleider-Schotten doppelt breit, in ganz modernen Stellungen, gute Qualität — 1.25

Voll-Voile weiß, pr. Schweizer Ware, beste Qual. 115/118 br., f. Blusen u. Kommunionkl. — 1.95

Cheviot doppelt breit, reine Wolle, viele Farben, gute Kleiderware — 1.65

Foulardine 100 breit, Seiden-Ersatz, moderne Muster, feinste Frühjahrs-Farben — 2.95

Popeline doppelt breit, reine Wolle, großes Farbsortiment für Kleider u. Röcke — 2.95

Woll-Musseline uni, alle Farben, beste Qualität für Kleider und Kasaks — 2.95

Foulétuch reine Wolle, alle modernen Frühjahrsfarben für Röcke und Kasaks — 2.95

Woll-Musseline ganz aparte Muster, größte Auswahl für Kleider und Kasaks — 3.25

Kostümstoffe

Kostüm-Cheviot 130 breit, reine Wolle, marine und schwarz, extra schwere Qualität — 2.95

Covercoat 130 breit, für moderne Frühjahrs-Kostüme und Kinder-Mäntel — 5.50

Kammgarn-Twill 130 breit, reine Wolle, schwarz, das Beste für Kostüme, Mäntel u. Röcke — 6.25

Kostümstoff Homespun, 130 breit, reine Wolle, für Kinder-Mäntel, Kost., Reise u. Sport — 4.95

Woll-Rips 130 breit, reine Wolle, in modernen Frühjahrs-Farben, auch gestreift 13.50 — 11.75

Ottomane 130 breit, der neuartige, moderne Kostümstoff, alle Modefarben — 14.50

Gabardine 130 breit, reine Wolle, alle modernen Farben, beste Kostüm-Qualität — 6.25

Moulinés 130 breit, reine Wolle, viele Farben, für allerfeinste Maß-Kostüme — 14.50

Herrenstoffe

Melton ca. 150 br., r. Wolle, dunkelblau für Kieler- u. Jüngl.-Anzüge, stark. Ware — 6.50

Gabardine ca. 150 br., r. Wolle, uni u. gestreift, alle Farben, gute tragfähige Qualität — 13.50

Anzugstoff Fischgrät grau, 150 br., r. Wolle, für bessere Anzüge u. Mäntel, prim. Qual. — 12.50

Kammgarn 150 br., r. W., das bekannte Pfeffer- und Salz-Musl., hell u. dunk., allergr. Ausw. — 19.50

Homespune 130 br., rein Wolle, für Kinder- und Herren-Anzüge, auch für Mäntel — 4.95

Kammg.-Rayé 150 breit, reine Wolle, viele Farben, darunter Nadelstreifen, prima Ware — 15.50

Hosenstreifen 150 br., rein Kammgarn, elegante Streifen, große Auswahl — 14.50

Jacht-Club-Serge 150 breit, reine Wolle, mittel- und dunkelblau, allerbeste Qualität — 24.50

Eolienne doppelt breit, reine Seide und Wolle, alle moderne Farben 5.25
China-Krepp dopp. breit, beste Kleiderqual. größtes Farbsortiment . . . 6.95

Crépe marocaine doppelt breit, reine Seide und Wolle für Kasaks, modernste Stellungen . . . 6.25
China-Krepp bedruckt, doppelt breit, in hochelegant. Ausmusterung. 14.50

WOLFF & CO.